

Groß Sand macht dicht!

**Nicht rentabel genug:
Wilhelmsburger*innen protestieren
gegen Schließung von Krankenhaus
und Krankenpflegeschule**

WIR
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Liebe Leserinnen und Leser,

Wilhelmsburg in allen Medien und natürlich auch in Ihrer Stadtteilzeitung Wilhelmsburger InselRundblick: Unser Krankenhaus Groß-Sand soll geschlossen werden? - Das geht gar nicht in diesem Stadtteil, in dem immer mehr Menschen wohnen, umgeben von Industrie, Logistikfirmen und dem Hafen. Dazu die Insellage. Die Schüler*innen der Krankenpflegeschule haben mit Aktionen begonnen. Für ihre Schule ist das Aus schon beschlossen. WIR berichten ausführlich auf den nächsten Seiten. Schreiben Sie uns zu dem Thema. Wir werden weiter berichten.

Trotz Corona haben wir in dieser Ausgabe wieder ein WANN, auch wenn es noch nicht so viele Veranstaltungen gibt. Die Kolumne von Sigrun Clausen muss ausnahmsweise einmal ausfallen. Sie genießt ihren Urlaub. Für die Produktion dieser Ausgabe ist Hannes Lintschnig eingesprungen. Vielen Dank dafür. Er ist ja sein einiger Zeit in Lübeck als Journalist unterwegs und hat nicht mehr so viel Zeit für uns, aber jetzt hat er sogar ein paar Wochenenden für uns geopfert.

Besonders bedanken möchten wir uns beim Regionalausschuss Wilhelmsburg und Veddel für den namhaften Zuschuss zu den Druckkosten. Noch schöner wäre es natürlich, wenn sich endlich eine Akquisitörin oder ein Akquisitör finden würde, der uns ausreichend Anzeigen bringen würde.

Also denken Sie an unser Motto: Von Vielen für Alle – und schreiben Sie uns.

Ihre Redaktion

Last-Minute-Tipp

Sonntag, 23.8.2020

12 – 15 h, Moorwerder Hauptdeich 33, Elbe-Tideauenzentrum: Die Elbe von der Elbe aus. Von der Speicherstadt aus machen wir uns auf über die Billwerder Bucht, die Auenlandschaft der Norderelbe bis zur Bunthäuser Spitze, vorbei an Schweenssand und Heuckenlock zurück über den Reiherstieg in die Speicherstadt. Wir wollen den Naturraum Elbe verstehen und uns mit Schutzmaßnahmen und Umweltpolitik vertraut machen. Anmeldung und weitere Infos unter www.bleicherhaus.de. Kosten: 25 Euro inkl. Schiffstour und Imbiss.

13 bis 15 Uhr, BUND Naturerlebnispark

Kanutour: Plastikflut im Wilhelmsburger Inselpark
GEFÜHRTE MÜLLSAMMELAKTION VOM WASSER AUS
Mit unseren BUND Kanus, Biber, Stichling und Libelle, paddeln wir durch die Kanäle, die den Wilhelmsburger Inselpark durchziehen. Wir sammeln dabei Müll ein und werfen einen genaueren Blick auf die Hintergründe des Gebiets.

Aus dem Inhalt

Titel

Was wird aus Groß-Sand?	S. 3
Protest gegen die Schließung der Pflegeschule	S. 4

Aktuell

SEK-Einsatz in Wilhelmsburg	S. 6
Corona: Abstand halten in Bussen	S. 7
Kaffee unter freiem Himmel	S. 8
Koalitionsvertrag zur A26-Ost	S. 9

Kultur

Mit dem Oldtimer-Bus zur Peking Museum auf Wanderschaft	S. 10
Preis für die InselArche	S. 12

Ökologie & Natur

Eindeutiges Votum für den Wilden Wald auf Wilhelmsburg	S. 15
--	-------

Verschiedenes

Klassentreffen nach 70 Jahren	S. 17
Neues Waschhaus eingeweiht	S. 20
Jubiläum der Rettungshundestaffel Hamburg und Harburg	S. 21
HPA begrüßt Radfahrer*innen	S. 22

Jetzt brennts! WIR-Anzeigenakquisitör*in gesucht!

WIR suchen dringender als je zuvor einen kontaktfreudigen, eloquenten Menschen, der sich um die Anzeigenakquise und Kundenpflege für unser ehrenamtliches Zeitungsprojekt kümmert.

Melden Sie sich gern unter briefkasten@inselrundblick.de

KÄSE KAUFMANN

Hilfe für den Verkauf gesucht!

Du hast Lust auf guten Käse?

Du hast Spaß am Verkaufen und Freude am Umgang mit Menschen?

Und Du wolltest immer schon mal *hinter* dem Tresen auf dem Wochenmarkt stehen?

Dann melde Dich gern bei Bio-Käse-Kaufmann,
Tel. 0151-12717457, Mail: iacan1@gmx.net.

Oder schau am Stand vorbei: Di., 8.30-14 h, Isestraße;
Mi., 7-13 h, Stübenplatz; Do., 12-19 h, Bergedorf;
Fr., 14-19 h, Hallerplatz; Sa. 7.30-13 h, Goldbekufer

KÄSE KAUFMANN



Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

Liebe Käsefreund*innen, nach meiner Rekreationspause geht es am Mi., 9.9., wieder los. Bewerber*innen können mich aber gern jederzeit kontaktieren. Ich wünsche allen einen schönen Sommer!

Groß-Sand: Der Stadtteil wächst, das Krankenhaus schließt

Eine Insel der Menschlichkeit: Das Motto gilt für die Ärzt*innen, Pfleger*innen die übrigen Mitarbeiter*innen - aber auch für das Management und das Erzbistum Hamburg?

MG. „Für die Zukunft versichern wir Ihnen, dass wir Sie über alle Entwicklungen, die mit der zukünftigen Ausrichtung unseres Hauses im Zusammenhang stehen, unverzüglich unterrichten werden“, heißt es in einer Mitteilung der Geschäftsleitung an die „lieben Kolleginnen und Kollegen“. Die 450 Mitarbeiter*innen im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand hatten vorher aus dem Hamburger Abendblatt erfahren müssen, dass das Krankenhaus Groß-Sand mit 200 Betten nicht überlebensfähig sei. Seit Jahren verweigerte sich Groß-Sand tragfähigen medizinischen und wirtschaftlichen Konzepten. Dem widerspricht Manuel Humburg, viele

Jahre in Groß-Sand tätig und danach bis zum Ruhestand Allgemeinmediziner auf Wilhelmsburg: „In Groß-Sand sind nicht mehr Managementfehler passiert als anderswo“. Er hält nichts von den Plänen, statt des Krankenhauses einen „Gesundheitskiosk“ zu eröffnen oder das MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum) zu erweitern.

Laut Abendblatt bringen Zentren für bestimmte Eingriffe eine höhere medizinische Qualität. Aber genau das spricht ja für den Erhalt von Groß-Sand. z. B. die chirurgische Abteilung bietet die gesamte Breite operativer Eingriffe mit anschließender hauseigener Reha. Mit dem Hauptschwerpunkt der Hernienchirurgie (Leisten- und Bauchwandbruchchirurgie) ist die Chirurgie weltweit bekannt. Das

Hernienzentrum Groß-Sand ist eines von sechs Referenzzentren in ganz Deutsch-



Das Krankenhaus Groß-Sand hat 450 Mitarbeiter und bietet 70 Ausbildungsplätze für Gesundheits- und Krankenpflege.

Foto: MG

land und hat seit 2014 die Präsidenschaft der deutschen Herniengesellschaft (DHG) inne. Die Patient*innen kommen aus ganz Deutschland und dem Ausland.

Für die Wilhelmsburger*innen besonders wichtig ist die Notfallambulanz. Hier haben sie auf ihrer Insel eine wohnortnahe Anlaufstelle bei Notfällen, wie Unfällen, Blinddarmentzündungen, Schlaganfällen usw. Auch für die Industrie- und Hafenerbetriebe im Hamburger Süden ist es das nächste Krankenhaus. Wohl jede/r im Stadtteil kann eine Geschichte mit „Groß-Sand“ erzählen. Viele Wilhelmsburger*innen haben dort ihren Arbeitsplatz und wurden in der angegliederten Pflegeschule (siehe S. 4) ausgebildet.

Am 11. August gab es nun einen neuen Mitarbeiter*innen-Brief der Krankenhaus-

Direktor*innen, in dem diese sich von "fragwürdigen Artikeln, Spekulationen und Falschmeldungen" distanzieren. Es wird mitgeteilt, dass laut Domkapitular Berthold Bonekamp der Verkaufsprozess der Krankenhäuser derzeit ruhe, damit ausreichend Zeit bleibe, Groß-Sand zu sanieren. Aber das Direktorium könne noch nicht sagen, wie genau Groß-Sand am Ende des bereits angestoßenen Sanierungsprozesses aussehen werde. Es wurde eine Lenkungsgruppe aus

Vertretern von Behörde und Politik, Krankenkassen, Kassenärztlicher Vereinigung, Erzbistum und Klinikleitung gebildet.

Da kann man nur hoffen, dass die Lenkungsgruppe das Wohl der Mitarbeiter*innen im Blick hat, die ja nicht eingeladen wurden. Für den Erhalt des Krankenhauses für Wilhelmsburg setzen sich hoffentlich die beteiligten Behörden und Politiker*innen ein. WIR werden weiter berichten.

**Groß Sand
muss bleiben**

Verein Zukunft Elbinsel zur Schließung des Krankenhauses Groß-Sand

Die Insellage und die Nähe zu Gewerbe, Industrie und Gefahrgutbetrieben erfordern ein leistungsfähiges Notfall-Krankenhaus vor Ort. Die große Flut von 1962 mit 222 Toten in Wilhelmsburg ist noch lange nicht vergessen. Damals war der Stadtteil mehrere Tage komplett von Hamburg abgeschnitten. Auch spä-

ter noch, z.B. 1976, retteten sich viele nach Groß-Sand, als der Hafen mal wieder unter Wasser stand.

Der Verein plant mit der "Aktion Rettung Pflegeschule" und anderen Initiativen gemeinsam Unterschriften für den Erhalt des Krankenhauses und der Pflegeschule zu sammeln. Außerdem soll es einen Rat-

schlag über das weitere Vorgehen geben, um die Mitarbeiter*innen von Groß Sand und die Pflegeschüler*innen zu unterstützen. Der Verein Zukunft Elbinsel plant zudem einen Pegelstand. Auch der Stadtteilbeirat Wilhelmsburg wird sich mit dem Thema befassen. Bitte achten Sie auf Termine in der lokalen Presse.

Demonstration auf Wilhelmsburg: „Pflegeschule bleibt!“

Die Krankenpflegeschule Groß-Sand soll zum 1. Oktober geschlossen werden. Auszubildende und Beschäftigte wehren sich dagegen



Anastasia Stumpf und Dana Janßen: Viele Schüler*innen bleiben nach der Ausbildung in Groß-Sand. Fotos: hk

hk. Langsam spricht es sich in Wilhelmsburg herum. Die an das Krankenhaus Groß-Sand angeschlossene Krankenpflegeschule soll geschlossen werden. Seit Ende Juni gehen Beschäftigte und Auszubildende an die Öffentlichkeit mit Infos, Transparenten und einer Demonstration auf dem Bonifatiusplatz. Sie kämpfen gegen den Verlust ihrer Ausbildungsstätte.

Beschäftigte und Auszubildende wussten bis vor wenigen Wochen von der geplanten Schließung nichts. Auf der Homepage der Schule wird nach wie vor geworben: „Herzlich willkommen im Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand. Wir verfügen der-

zeit über 75 Ausbildungsplätze. Jährlich startet zum 1. Oktober ein neuer Ausbildungsgang – gehören Sie im neuen Kurs dazu?“ Völlig überraschend für die Betroffenen teilte ihnen die Geschäftsführung Mitte Juni die geplante Schließung mit. Konkret soll der theoretische Bereich der Ausbildung an die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege in Hammerbrook verlagert werden, dorthin sollen auch alle Auszubildenden wechseln. Der praktische Teil der Ausbildung soll in Wilhelmsburg bleiben. Begründet wird der Schritt mit den neuen Anforderungen durch das 2020 in Kraft getretene neue Pflegeberufegesetz. Die danach vorgesehene Umstrukturierung der Ausbildung und vor allem die notwendige Anschaffung neuer Hard- und Software sei für die die Wilhelmsburger Schule – wie für viele andere vergleichbar geringer Größe – nicht zu leisten. In einem offenen Brief weist das Team der Pflegeschule diese Einschätzung entschieden zurück. Die finanzi-

elle Belastung könne kein Argument sein, da die Finanzierung der Ausbildung über den Ausbildungsfonds geregelt sei. Es sei ihnen auch keine vergleichbar große Schule bekannt, die jetzt finanzielle Probleme hätte. Auch sei die digitale Ausstattung im Vergleich mit anderen Fach- und Pflegeschulen im oberen Drittel. Für eventuell dennoch notwendigen Mehrbedarf könnten Mittel aus dem dafür zur Verfügung stehenden Digitalpakt in Anspruch genommen werden. „Was bleibt, ist die Frage nach den wirklichen Gründen der Schulschließung“, heißt es in dem offenen Brief. Allen Mitarbeiter*innen der Schule wurde ihre anstehende Kündigung mündlich mitgeteilt. Zwei haben sie bereits schriftlich erhalten. Die Auszubildenden erhielten die Nachricht über die Schließung ihrer Schule per Email. Was genau auf sie zukommt, wissen sie nicht. Die Verunsicherung ist groß. Die Auszubildenden sind in den letzten Wochen an die Öffentlichkeit gegangen. In mehreren Medien wurde inzwischen über die geplante Maßnahme und den Protest dagegen berichtet. In den Fenstern des Wohnheims hängen Transparente „Pflegeschule bleibt“. Die Auszubildenden haben Internetseiten eingerichtet, eine Onlinepetition gestartet und zu einer Demonstration aufgerufen. „Viele Schüler*innen sind aus dem Hamburger Süden“, sagen Dana Janßen und

Meinungen aus dem Stadtteil

Die Schließung des Krankenhauses erhitzt die Gemüter

Renè S.: „Groß-Sand gehört zu Wilhelmsburg wie der Eiffelturm zu Paris. Jetzt sind die Wilhelmsburger*innen gefragt. Wenn ihr euer Krankenhaus behalten wollt, solltet ihr jetzt aufstehen. Kämpft für euer Krankenhaus vor Ort!“

Liesel A.: „Bei Arbeitsunfällen in Hafen- und hafennahen Betrieben ist Groß-Sand die erste Adresse. Es ist das Krankenhaus vor Ort mit niedrigschwelligem Zugang ... Ein Gesundheitskiosk ... oder größeres MVZ als „Trostpflasterchen“? - Ein Krankenhaus ersetzen beide nicht.“

Dirk H.: „Eine Stadt mit 54.000 Einwohnern (demnächst 70.000 und mehr) ohne Krankenhaus, kaum vorstellbar. Groß-Sand muss bleiben ... Die Wege über Norder-

und Süderelbe sind weit ... Im Zweifelsfall muss das Land Hamburg als künftiger Betreiber von Groß-Sand einspringen ... Sollte sich abzeichnen, dass unser Krankenhaus geschlossen wird, sage ich einen Aufstand der Bevölkerung voraus.“

Martina K.: „Grundsätzlich finde ich es unbedingt notwendig, dass wir hier auf der Insel ein Krankenhaus haben! ... Also woran liegt es, dass der Senat nicht schnell die vorhandenen finanziellen Mittel „locker“ macht? Wieder einmal, weil es nur Wilhelmsburg ist?“

Marianne G.: „Auch das Geriatriezentrum zeugt nicht von Verweigerung moderner Konzepte. Es ist eine Anpassung an die Zukunft mit immer älterer Bevölkerung.“



Protest, weil das Krankenhaus und die Pflegeschule dicht gemacht werden. „Wir sind Groß-Sand!“

Anastasia Stumpf beim Flyerverteilen auf dem Stübenplatz. „Aber es kommen auch Auszubildende von außerhalb extra wegen des besonderen Charakters der Schule. Den räumlichen Zusammenhang zwischen Pflegeschule, Krankenhaus und Wohnheim gibt es nicht überall. Und die überschaubare Größe macht es möglich, dass die Dozent*innen auch über die Ausbildung hinaus für uns da sind. Nicht wenige Schüler*innen bleiben nach der Ausbildung in Groß-Sand. Auf dem Aufruf-Flyer weisen sie auch auf die Bedeutung der Schule für den Stadtteil hin: Wir brauchen die Schule „... für Groß Sand, für Wilhelmsburg, für die politisch so unterstützte Aufwertung unseres Stadtteils.“

Zur Demonstration am 11. August 2020 auf dem Bonifatiusplatz kamen über 150 Menschen: Auszubildende und Beschäftigte der Schule und des Krankenhauses, Wilhelmsburger Bürger*innen, darunter Parteienvertreter*innen und Abgeordnete. „Wir haben viel Solidarität erfahren in den letzten Wochen,“ sagte Thomas Kosiol, einer der Organisatoren zur Begrüßung, „schön dass Sie alle da sind.“ In den Redebeiträgen wurde unter anderem noch einmal auf die Bedeutung von Groß-Sand für den Stadtteil und die örtlichen Betriebe hingewiesen. Und auf den Widersinn, Wohnungen für weitere über 12.500 Menschen in Wilhelmsburg zu bauen und gleichzeitig die medizinische Versorgung drastisch zu verschlechtern. Und Vertreter*innen der Auszubildenden betonten den engen lebendigen Zusammenhalt zwischen der Pflegeschule und dem Krankenhaus, der auch die Qualität der Ausbildung mit ausmache. Häufig seien Absolventen von Groß-Sand unter den Jahrgangsbesten in Hamburg. Bis zum 1. Oktober ist nicht mehr viel Zeit. Aber die Auszubildenden und Beschäftigten haben gezeigt, dass sie die geplante Schließung nicht widerstandslos hinnehmen werden. Die Demo sei erst der Anfang, betonten sie. Und offenbar bleiben sie auch nördlich der Elbe nicht ungehört. Metin Hakverdi, SPD-MdB und alter Wilhelmsburger sagte in seinem Grußwort, am 25. August werde Groß-Sand Thema im Gesundheitsausschuss der Bürgerschaft sein. (Bei Redaktionsschluss war noch nicht klar, ob es eine Live-Übertragung gibt.)

Online-Petition unter: www.petitionen.com/wilhelmsburger_gesundheits-und_krankenpflegeschule_gross-sand_darf_nicht_geschlossen_werden

Schluss mit Ausb
Schock für Krankenhaus
Krankenpflegeschule
wie Wilhelmsburgs Krankenhaus Groß-Sand
gerettet werden kann

Gib's Gesundheit bald am Kiosk?



Karikatur: hk

Gesundheitskiosk am Beispiel von Billstedt/Horn

Gesundheitsberatung: Wir beantworten Ihre Fragen zum Thema Gesundheit und unterstützen Sie bei einem gesunden Lebensstil.

Hilfe vermitteln: Wir suchen nach Einrichtungen und Vereinen in Ihrer Nähe, in denen Sie gut aufgehoben sind und schnell Hilfe finden.

Kurse und Vorträge: Wir bieten Ihnen Kurse, in denen Sie aktiv etwas für Ihre Gesundheit tun können, und Vorträge zu wichtigen Gesundheitsfragen.

Betreuung rund um den Arztbesuch: Wir unterstützen Sie bei der Suche nach dem richtigen Arzt, bereiten Ihre

Praxisbesuche vor und erklären Ihnen den Bericht vom Arzt.

Alles persönlich, kostenlos und nach Möglichkeit in Ihrer Muttersprache!

MVZ: Ein medizinisches Versorgungszentrum ist eine vom deutschen Gesetzgeber am 14. November 2003 eingeführte Einrichtung zur ambulanten medizinischen Versorgung. Das Gesetz zielte zunächst nicht auf den Krankenhausbereich ab, bewirkte jedoch, dass Krankenhäusern verstärkt die Möglichkeit geboten wurde, ambulante Behandlungen durchzuführen.

Vermeintliche Geiselnahme: SEK-Einsatz in Wilhelmsburg

Zeugen meldeten der Polizei einen Mann mit einer AK 47, der eine Frau und ein Kind als Geisel genommen haben sollte. Ganz so schlimm war es nicht ...



SEK-Einsatz in Wilhelmsburg: Wegen einer vermeintlichen Geiselnahme musste die Fährstraße gesperrt werden. Foto: RASM

RASM. Der „Geiselnehmer“ döst gerade auf der Couch, als er vom Eindringen der Polizei in seine Erdgeschosswohnung in der Fährstraße geweckt wird. „BUMM! Dann steh ich auch schon so auf, BUMM, BUMM“, sagt der 30-Jährige. Er habe sofort eins und eins zusammengezählt und sich direkt auf den Boden gesetzt, um sich kooperativ zu zeigen.

Nach Zeugenaussagen, die eine Geiselnahme in der Fährstraße gesehen haben wollten, kam es am 21. Juni zu einem Großeinsatz der Polizei und anschließender Stürmung der Wohnung des Verdächtigen durch Einheiten des SEK. Die Fährstraße wurde mehrere Stunden zwischen Dierksstraße und Georg-Wilhelm-Straße gesperrt. Der Beschuldigte hatte nach eigenen Angaben im Hinterhof seines Hauses mit einer Softair-Waffe von Heckler&Koch gespielt und war nur kurz mit der Waffe vorne im Türeingang erschienen, um seine damalige Freundin zu begrüßen. Zeugen meldeten

der Polizei, ein Mann habe mit einer Waffe – Typ AK 47 – ein kleines Mädchen bzw. eine blonde Frau bedroht und als Geisel genommen.

Stunden später, als der Durchsuchungsbeschluss vorlag, konnte die Polizei die Wohnung stürmen. Zu diesem Zeitpunkt war der Verdächtige bereits in seinem Wohnzimmer eingeschlafen. Nach seinen Angaben hatte seine Freundin vor der Haustür vergeblich versucht, die Polizisten davon zu überzeugen, dass nichts los sei. „Einfach ans Fenster zu klopfen hätte schon alles geklärt“, sagt er. Die Polizei jedoch beruft sich darauf, sie treffe „im Rahmen der geltenden Vorschriften alle erforderlichen Maßnahmen, um Gefahren für Leib oder Leben von Personen abzuwehren“. Ein solcher Fall wäre hier aufgrund der Zeugenaussagen eingetreten, so die Pressestelle der Polizei gegenüber dem WIR.

Zwei Blendgranaten sollen die Beamten des

SEK nach Öffnung der Tür in die Wohnung geworfen haben, berichtet der Anwohner der Fährstraße. Während der Verdächtige auf dem Boden saß und die Hände hinter dem Kopf faltete, dachte er noch an die Auswirkungen, die das Ganze auf seine Katze haben könnte, die sich zu dem Zeitpunkt mit ihm in der Wohnung befand.

Er selbst litt in den nächsten Wochen unter den Folgen des SEK-Eindringens in seine Wohnung. Das alles hätte ihn „krass mitgenommen“ und er sei „krass fertig“ gewesen. Nach seiner Aussage sollen die Einsatzpolizisten im Nachhinein geäußert haben, es sei „alles ziemlich dumm gelaufen“ und dass nach einigen Wochen noch mal Polizisten vorbeigekommen seien „um zu gucken, dass ich mich nicht umbringe“.

Dem WIR gegenüber sagte die Polizei, es sei „nicht nachvollziehbar, warum es sich um ein Missverständnis gehandelt haben soll“. Bei dem Einsatz stellten die Beamten eine Softair Typ MP5K von Heckler&Koch sowie zwei Magazine und einen Elektroschocker sicher.

Gegen den Mann, der den Einsatz ausgelöst hat, wird nun wegen des Verdachts eines Verstoßes gegen das Waffengesetz sowie wegen des Verdachts der Nötigung und Bedrohung ermittelt. Schadensersatzansprüche seitens des Beschuldigten wurden nach Angaben der Polizei bisher nicht geltend gemacht.

Zeitungsberichte, wonach bei dem Einsatz ein Scharfschütze in Stellung gebracht wurde, möchte die Polizei-Hamburg dem WIR gegenüber nicht bestätigen. Diese Frage betreffe die Einsatztaktik der Polizei, zu der grundsätzlichen keine Angaben gemacht werden.




- SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
- NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE

Thomas Beermann



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Corona: Bus fahren ohne Abstand

Kein Platz in HVV-Bussen - trotz Coronavirus



Freitag, 31. Juli, etwa um 20 Uhr in der Buslinie 13. Foto: han

han. Es ist Freitag, 31. Juli, etwa 20 Uhr. Am S-Bahnhof Veddel fährt die S-Bahn aus Richtung Hauptbahnhof ein. Dutzende Menschen steigen aus und gehen zur Bushaltestelle der Linie 13 Richtung Kirchdorf-Süd. Alle fünf Minuten kommen S-Bahnen

an, die Busse fahren allerdings im Zehn-Minuten-Takt. Dementsprechend eng wird es in dem HVV-Gelenkbus. Eigentlich kein Problem, aber: Abstand halten wegen des Coronavirus ist nicht möglich. Masken werden überwiegend getragen, meist auch über Mund und Nase.

"Selbstverständlich ist es auch unser Ziel, einen Fahrplan anzubieten, der es allen Fahrgästen ermöglicht, Abstand zu halten", sagt HVV-Sprecher Christoph Kreienbaum. "Auch deshalb hat der HVV von vornherein in der Coronakrise seinen Fahrplan nahezu zu 100 Prozent aufrechterhalten - im Gegensatz zu anderen Städten. Es wurden auf stark frequentierten Linien sogar zusätzliche Busse eingesetzt, so auch auf der 13." Es müsse laut Kreienbaum aber allen klar sein, dass der HVV als Verkehrsunternehmen wv nicht vermeiden könne, dass es Zeiten und Situationen gebe, in denen der Abstand von 1,5 Metern einfach realistisch nicht darstellbar ist. Deshalb habe auch der Gesetzgeber die Maskenpflicht im ÖPNV eingeführt.

Die Situation an dem Freitagabend im Juli ist kein Einzelfall. Anwohner*innen berichten von ähnlichen Situationen, und dass sie öffentliche Verkehrsmittel aus diesem Grund lieber meiden. Andere berichten davon, dass zum Teil zwei Gelenkbusse der Linie 13 direkt hintereinander fahren - der erste ist brechend voll, der zweite hingegen fast leer.

Der HVV sieht das anders. "Zur Linie 13 und der konkreten Situation: Ihre Zeitangaben kann ich nicht bestätigen", sagt der HVV-Sprecher. "Wir fahren bis 20.40 Uhr in einem engen Takt. Alle 4-5 Minuten kommt fahrplanmäßig einer unserer Großraumbusse. Dass es dennoch zu vollen Bussen kommt, ist davon unbenommen", sagt Kreienbaum. Zudem habe das islamische Opferfest am 31. Juli und die Verkehrssituation auf den Autobahnen zu zusätzlichen Störungen beigetragen. Auch der Einsatz weiterer Busse würde hieran nichts ändern. "Subjektiv mögen die Busse für Sie überfüllt gewesen sein, nach meinen Informationen ist aber kein Fahrgast stehen gelassen worden", sagt HVV-Sprecher Christopher Kreienbaum.



KERSTEN
Hörprobe



HÖRGERÄTE
KERSTEN

Familienunternehmen seit 1950.

"Meine
individuelle Hörprobe
bei Kersten!"

Präzise - ausführlich - kostenfrei

Überzeugen Sie sich
selbst - machen
Sie den Test!

DAS KLINGT GUT.

Fährstraße 69, 21107 Hamburg Tel 040/ 67 99 77 77 Fax 040/ 67 99 77 78
hamburg@hoergeraete-kersten.de www.hoergeraete-kersten.de

Kaffee unter freiem Himmel

Das Kaffeemobil des Café Gegenüber startete mit Kaffeespezialitäten und hausgemachten Spezialitäten



Espressomaschine, Kaffeemühle und Spüle: alles an Bord der Ape. Foto: Sylvia Lehmann

Sylvia Lehmann. Mit 45km/h und einer Kaffeemaschine auf dem Gepäckträger geht es zukünftig auf zu inselweiten Märkten und Festen.

Das Café Gegenüber vom Weimarer Platz kann nun überall auf Wilhelmsburg seinen feinen Kaffee und die hausgemachten Leckereien wie Rucola-Mandel-Pesto oder Cranberry-Senf anbieten. Mit einer neuen schwarz-glänzenden Kaffee-Ape.

Die Ape war ursprünglich eine Vespa mit Ladefläche. Das Kaffeemobil des Café Gegenüber kann immer noch mit einem Mopedführerschein gefahren werden, trägt aber auf den zwei Hinterreifen eine Siebträger-Espressomaschine, eine Kaffeemühle, ein Spüle und eine Kühlschublade mit sich. So verbirgt sich ein kleines Café im Kofferraum.

Der Hafen - Verein für psychosoziale Hilfe Harburg e.V. ist der Träger des Café Gegenüber und des Kaffeemobils. Hier finden Menschen eine begleitete Arbeit und

trotz einer seelischen Erkrankung einen Platz in der Gesellschaft. Die Mitarbeiter des Cafés finden hier eine Tätigkeit, die frei ist von Leistungsdruck und Perfektionsstreben. Wichtig ist für den Verein, dass die Mitarbeiter an einem Ort des Miteinanders arbeiten können, wo Begegnungen möglich sind und ein Ausbalancieren der eigenen Fähigkeiten. Ein Ort des produktiv Werdens, des neugierigen Wachsens und aufgehoben Seins.

Vor 10 Jahren fing das Café Gegenüber an, Marmeladen und Pestos aus der Küchenwerkstatt auf einem Marktstand anzubieten, mit einem Klappstisch und angeliefert mit einer Sackkarre. Mit dem Kaffeemobil möchte der Verein einen neuen interessanten und reizvollen Arbeitsplatz auf Märkten und kulturellen Festen schaffen. Mit der Arbeit ist auch eine Barista-Ausbildung verbunden und so manch andere Herausforderung. Der Kaffee wird übrigens vom Wilhelmsburger Kaffeekollektiv Aroma Zapatista bezogen.

Das Kaffeemobil wurde mit Unterstützung vom Hamburger Spendenparlament, der Aktion Mensch und der Sparkasse Harburg-Buxtehude realisiert und feierlich am 29. Juli übergeben.

Die Kaffee-Ape wird ab Ende August dienstags auf dem Wochenmarkt am Berta-Kröger-Platz zu entdecken sein. Informationen zu den genauen Standorten und Zeiten des Kaffeemobils finden Sie unter www.gegenueber.cafe

Regenbogenflagge vorm Freizeithaus

Das Freizeithaus Kirchdorf-Süd nimmt Stellung zum Christopher Street Day



Die Regenbogenflagge weht in Kirchdorf Süd. Foto: Barbara Kopf

PM. Vorm Freizeithaus Kirchdorf Süd wehte in diesem Jahr am CSD (Christopher Street Day) die Regenbogenflagge. Die Regenbogenflagge ist schon seit jeher ein Symbol für Hoffnung, für Vielfalt und Toleranz. Und sie ist seit Ende der 70er Jahre das Symbol der Lesben- und Schwulenbewegung für das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung. Am CSD dem Gedenk-, Fest- und Demonstrationstag der Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender-Personen (LSBTG) wird sie traditionsgemäß gehisst, so auch am Hamburger Rathaus. Das Freizeithaus Kirchdorf-Süd dazu: „Wir meinen, queer sein ist o.k., natürlich auch in Wilhelmsburg. Es wäre wünschenswert, wenn im nächsten Jahr mehr Vereine und Einrichtungen dabei sind.“

„Für Murat? Ja, der liest doch diese sehr abgefahrenen Science-Fiction-Romane— hier.“

BUCHHANDLUNG **LÜDE MANN** DIE BUCHHANDLUNG IN WILHELMSBURG

7 53 13 53
 ↔ www.luedebuch.de
 info@luedebuch.de

BLACK FERRY
 VEGANE LEBENSMITTEL / BIO-GEMÜSE / FAIRTRADE-KAFFEE

BIO-GEMÜSEKISTE AB 7,50 € / WOCHE

WILHELMSBURG / FÄHRSTRASSE 56
 DI-FR 12-18 / SA 10-16 UHR

A26-Ost-Tunnel – ein „Missverständnis“?

Im Koalitionsvertrag von Rot-Grün ist nur von einer "Troglösung" die Rede

Michael Roths Schuh. „Der Bau einer zweiten Querung steht den Grundsätzen einer zukunftsorientierten Mobilität diametral entgegen und behindert auf lange Sicht eine nachhaltige, klimafreundliche und stadtgerechte Verkehrsentwicklung in Hamburg. Vor diesem Hintergrund fordern wir eine kritische Überprüfung der A26-Ost“, hatten die Grünen 2020 im Bürgerschafts-Wahlprogramm erklärt und sich dabei auf die A26-Ost-Planung und einen Ersatzneubau für die Köhlbrandbrücke bezogen.

Die Forderung nach einer Überprüfung der A26-Ost-Planung wird u.a. von den Umweltschutzorganisationen wie BUND, NABU und Greenpeace, und Verkehrsinitiativen in Hamburg geteilt. Im „Koalitionsvertrag über die Zusammenarbeit in der 22. Legislaturperiode der Hamburgischen Bürgerschaft“ zwischen der SPD und Bündnis 90/ Die Grünen ist von der kritischen Position der Grünen nichts mehr übrig geblieben.

„Hamburg unterstützt den Bund beim Bau der BAB A26 (Hafenpassage) und trägt so zur Entlastung des Verkehrs im Hamburger Stadtgebiet bei. Die für die A26-Ost im Bürger*innengutachten festgehaltenen Forderungen – insbesondere die Troglösung im Osten sowie das Galeriebauwerk entlang der A1 – werden weitestgehend umgesetzt.“

Dass hier nur von einer Troglösung, nicht aber vom zugesagten Tunnel die Rede ist, hat zu Nachfragen geführt. Nach einiger Zeit hat die Verkehrsbehörde am 22.7.2020 geantwortet: „Es ist davon auszugehen, dass die Trog/Tunnel-Bezeichnung ein Missverständnis ist. Die Koalitionspartner wollen die Umsetzung der Bürgerschaftsdrucksache 21/18745. In dieser wurde die Umsetzung eines 1480 m langen Tunnels beschlossen.“

Die Behauptung einer „Entlastung des Verkehrs im Hamburger Stadtgebiet“ wider-

spricht der Feststellung des Bundesverkehrswegeplans von 2016, nach dem die A26-Ost zu 60 Millionen Kilometer pro Jahr induziertem Verkehr, also Verkehr, den es ohne die A26-Ost nicht auf der Straße geben würde, und entsprechender Steigerung der CO₂ und sonstiger Schadstoff-Emissionen führt.

2009/2010 wurde im Auftrag der damaligen Verkehrsministerin Hajduk (Grüne) für die Linienbestimmung der Hafenerquer-

spange eine mögliche Entlastung der Hamburger Innenstadt untersucht und eindeutig festgestellt: Für eine „Entlastung der Hamburger Innenstadt“ gäbe es bei der bis 2010 geplanten Nordtrasse „geringe Wirkungen“, bei der dann ausgewählten Südtrasse durch Moorburg und Kirchdorf aber sei eine Entlastung „nicht gegeben“.

Auch in den aktuell vorgelegten A26-

Ost-Planungen werden Verkehrsverlagerungen aus der Innenstadt auf die A26-Ost nicht einmal ansatzweise behauptet.

Auf mehrmalige Nachfragen im Auftrag des Wilhelmsburger Inselrundblicks dazu hat die Verkehrsbehörde trotz Zusage einer Antwort bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe keine Erklärung abgegeben.

Festzuhalten ist: Eine Entlastung der Innenstadt durch die A26-Ost findet nicht statt.

Wie geht es nun weiter mit der A26-Ost-Planung?

1. Der Bund plant jetzt die Autobahnen, die Hamburger Verkehrsbehörde guckt zu. Aufgrund einer Grundgesetzänderung im Jahr 2017 ist nicht mehr das Land Hamburg in Auftragsverwaltung des Bundes für die Autobahnen zuständig, sondern die Autobahn GmbH. Leiter der seit 1.1.2020 tätigen Abteilung Nord ist Klaus Franke, der zuvor in der Hamburger Verkehrsbehörde die Ab-

teilung Fernstraßen leitete. Die DEGES soll noch in diesem Jahr als Einheit für die Großprojekte in die Autobahn GmbH eingegliedert werden, aber das Vorhaben ist gefährdet, weil der Bundesrechnungshof erhebliche Einwendungen hat.

2. In Hamburg leiten Senator Westhagemann (parteilos) und sein Staatsrat Rieckhof (SPD) die Behörde für Wirtschaft und Innovation, die auch für den Hafenverkehr und insbesondere die Köhlbrandquerung zuständig ist. Auch die Planfeststellungsbehörde sowie die Aufgaben in der Metropolregion bleiben bei der Wirtschaftsbehörde. Die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende unter dem Senator Tjarks und Staatsrat Bill (beide Grüne) ist vor allem für den Stadtverkehr auf Schienen, Straßen, Rad- und Fußwegen zuständig.

3. Für keinen der drei Bauabschnitte der A26-Ost gibt es bisher eine Planfeststellung, für den Abschnitt 6c zwischen der Hohen Schaar und der A1 soll wahrscheinlich in den nächsten Monaten ein Feststellungsentwurf ausgelegt werden, gegen den dann Einwendungen erhoben werden können. Klagen gegen die Planfeststellungen sind angekündigt.

4. 2021 steht auf der Bundesebene eine Überprüfung der Bedarfspläne u.a. für den Straßenfernverkehr an. Die Grüne Fraktion im Niedersächsischen Landtag hat am 18. Februar 2020 beantragt, „das Bundesverkehrsministerium im Rahmen der verpflichtenden Bedarfsplanüberprüfung aufzufordern, ... die Vereinbarkeit der Straßenneubau- und Ausbauprojekte ... unter Einhaltung des Klimaschutzzieles von mindestens - 40 % bis 2030 zu prüfen.“ Dabei seien „Alternativprüfungen in die Bedarfsplanüberprüfung mit aufzunehmen. Umweltfreundliche Mobilität ist zulasten des Straßenbaus zu implementieren“. Diese Initiative ist ein guter Ausgangspunkt für einen gemeinsamen Vorstoß der Umweltverbände, der Verkehrsinitiativen und aller, die eine für das Klima, die Umwelt, die Städte und die Menschen freundliche Mobilität wünschen - in Hamburg und im ganzen Bundesgebiet. Dann geht es endlich auch um eine kritische Überprüfung der A26-Ost.



Der Bau der A26-Ost behindert auf lange Sicht eine nachhaltige, klimafreundliche und stadtgerechte Verkehrsentwicklung in Hamburg.

Mit dem Oldtimer-Bus zur Hafenumuseum Und am 7. September kommt die "Peking"



Mit dem Museumsbus aus den 80ern geht es zum Museum. Foto: Traudl Hopfenmüller

hk. Trotz oder gerade wegen der Pandemie kamen in den Sommerferien viele Besucher ins Hafenumuseum. Und wie immer nahmen sich die Ehrenamtlichen viel Zeit, den Besuchern die neuen Ausstellungsstücke zu erklären und die neuen Angebote vorzuführen. So den großen Pegelstandsanzeiger, der bis Ende letzten Jahres im Pegelturm an den Landungsbrücken Dienst tat, oder die historische Seilerei, die man auch in Aktion erleben kann. Und dann sind da ja die beiden besonderen Highlights. Ab Mitte Juli ist das Museum auch endlich am Wochenende mit dem Bus erreichbar. Die HVV-Buslinie 256 fährt sonntags höchst selten und sonntags gar nicht. Der jahrelange Kampf des Museums um eine bessere Anbindung war bisher vergeblich (siehe auch WIR 11/19). Aber nun verkehrt ein 80er-Jahre Oldtimerbus am Wochenende alle halbe Stunde zum HVV-Tarif zwischen den S-Bahnstationen Elbbrücken sowie

Veddel und dem Museum. Als Linie 856 – und er fährt bis vor die Tür. Verdanken tut das Museum diese neue Verbindung dem Hamburger Omnibus Verein, dessen ehrenamtliche Mitglieder eine ganze Reihe historischer Hamburger Linienbusse in Betrieb halten. Und der große Tag des Hafenumuseums ist dann, wenn alles klappt, der 7. September. Dann kommt die „Peking“ nach Hause. Über die teilweise dramatische Geschichte der Rückholung und der Restaurierung des alten Viermasters hat der WIR regelmäßig berichtet. Zur Zeit kann man die „Peking“ in vollem Glanz noch vor der Peterswerft in Wewelsfleth bestaunen. Am Kai vor den 50er-Schuppen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Der Liegeplatz wird ausgebaggert, andere Museumschiffe und ein Ponton wurden verholt, um Platz zu schaffen. Die „Peking“ ist immerhin 115 Meter lang und hat 4,50 Meter Tiefgang. Hier am Kai wird sie dann auch als

Teil des Museumsprogramms weiter ausgerüstet. Bis auf Weiteres Wenn das zukünftige große Deutsche Hafenumuseum „in fünf bis acht Jahren“ auf dem Grasbrook eröffnet wird, soll sie dort ihren endgültigen Liegeplatz erhalten.

Schon jetzt werben Barkassenunternehmen für Begleitfahrten auf den letzten Meilen. Einen großen öffentlichen Empfang lassen die Corona-Bedingungen voraussichtlich nicht zu. Aber man kann die „Peking“ dann ja auch an den Wochenenden mit dem Oldtimer-Bus Linie 856 besuchen.

Die Hafensenatoren

Die Geschichte und der Betrieb des Hafenumuseums ist ohne das Engagement der ehrenamtlichen Hafensenatoren nicht denkbar. Sie sind im Verein Hafenkultur e.V. organisiert. In ihrer Zeitung „Fastmoker“ berichten sie regelmäßig über ihre Arbeit. Zur Zeit suchen sie dringend Nachwuchs.

Kontakt: www.hafenkultur.eu

Anzeigenakquisitor*in gesucht!

Helfen Sie mit, den Fortbestand von Hamburgs ältester Stadtteilzeitung zu sichern: WIR suchen dringend einen kontaktfreudigen, eloquenten Menschen, der sich um die Anzeigenakquise und Kundenpflege für unser ehrenamtliches Zeitungsprojekt kümmert.

Melden Sie sich gern unter

briefkasten@inselrundblick.de

WIR freuen uns auf Sie!

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

ERNST BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung

Lohn- und Finanzbuchhaltung

Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölerthwiete 8 - 21073 Hamburg

Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

Das Museum Elbinsel Wilhelmsburg hat zur Zeit wegen der Sanierung des Gebäudes - das Alte Amtshaus von 1724 in Kirchdorf - geschlossen. Doch vier Vereinsfrauen gehen in den nächsten Monaten mit einigen ausgewählten Ausstellungsstücken zu bestimmten Themen auf Wanderschaft kreuz und quer über die Insel.

FEUER UNTERM ROCK

WÄRME UND LICHT IN VORINDUSTRIELLER ZEIT

Eine Wanderausstellung des Museums Elbinsel Wilhelmsburg, vom 31.8. bis 30.9.2020, in der Haspa-Filiale Kirchdorf. Die Ausstellungseröffnung mit Elke Leppin und Anke Holtmann findet um 11 Uhr am 31.8. statt.

sic. Der Herr Pastor predigt und predigt. Twee Stünn hett he schon rüm. Seit man lutherisch ist: Wortgottesdienst, keine Predigt unter drei Stunden, ein Lied zwischendurch, ansonsten stillsitzen auf harten Holzbänken. Das Schlimmste, jetzt im Winter, ist die Kälte. Die Kirche ist ungeheizt, aus dem Boden und aus den Wänden dringt es eisekalt und feucht.

Glücklich de Fruunslüüd, de dran dacht hebbt, ihre *Feuerkieke* mitzunehmen. Wenigstens warme Füße, wenigstens ein bisschen Wärme unter den Röcken.

Kieke oder auch *Gieke* ist das plattdeutsche Wort für ein Gefäß. An einem Henkel trugen die Frauen den kleinen Holzkasten zur Kirche. In dem Kasten steht eine Tonschale mit glühenden Holzkohlen. Aus den Löchern im Deckel steigt die Wärme auf, die Luftzufuhr wird durch Löcher in den Seitenwänden geregelt. Ein mobiles Heizöfchen, das bis weit ins 19. Jahrhundert vor allem von den Menschen auf dem Land benutzt wurde. Wärmeezeugung aus der Zeit vor der Zentralheizung.

Das große Bauernhaus ebenso wie die kleine Kate waren bis ins 20. Jahrhundert hinein in der Regel nicht überall beheizt. Es gab den offenen Küchenherd und, in wohlhabenderen Haushalten, noch einen Kachelofen in der Stube. Alle anderen Räume waren ungeheizt. Befeuert wurden die Wärmequellen meist mit Holz oder Torf.

Ofen, Kamin und Herd haben sich aus der mittelalterlichen Feuerstelle im Fußboden entwickelt. Dies war eine mit Steinen ausgelegte Grube mitten im Haus. Der Rauch zog durch ein Loch im Dach oder durch die Tür ab. Das häusliche Leben spielte sich in den alten Bauernhäusern in einem einzigen Raum ab, der Wohn-Diele (Flett), die von der großen Lehm-Diele (Grotdeel) mit einem Holzgitter abgeteilt war, damit das frei herumlaufende Kleinvieh auf seiner Seite des Hauses blieb. In der Mitte des Fletts stand der gemauerte Herd, dessen Feuer bzw. Glut nie ganz ausging.

Vor dem Schlafengehen legten die Menschen sich einen heißen Ziegelstein oder einen *Bettwärmer* in Form einer langstieligen eisernen *Bettpfanne*, die mit glühenden Holzkohlen bestückt war, in die seitlich vom Flett abgeteilten Schlafabteile (Alkoven). Im 19. Jahrhundert wurde die *Bettpfanne* von der mit heißem Wasser gefüllten Wärmflasche aus Metall abgelöst.

Zwar haben schon die Griechen das Prinzip der Zentralheizung (in den Wänden verlegte Tonröhren, durch die heiße Luft heraufstieg) gekannt; zwar erzeugten die Hamburgischen Elektrizitätswerke bereits ab 1921 Fernwärme - doch die mit warmem Wasser betriebene Zentralheizung mit Heizkörpern in jedem Zimmer konnten sich die Menschen erst ab Ende der 1960er Jahre flächendeckend leisten.



Kirchgang im Winter: An einem Henkel tragen Elke und Anke die wärmende *Feuerkieke* bei sich. Der Tontopf mit der glühenden Holzkohle im Innern der Kieke wird noch einmal zurechtgerückt. Dann: Klappe zu und Füße drauf! Da sitzen sie nun, Stunde um Stunde, gottergeben, das Gesangbuch auf den Knien - und habens wenigstens warm unter Unterrock, Rock und Schürze ihrer Wilhelmsburger Tracht. Manchmal passierten allerdings schlimme Unfälle mit der *Feuerkieke*: Die Unterröcke entzündeten sich, und wer nicht schnell genug war, erlitt üble Verbrennungen. Dazu erntete die Frau noch Spott. Fotos: sic



Die Wanderausstellung "Feuer unterm Rock" zeigt weitere Exponate, die mit Feuer, Licht und Wärme zu tun haben, z. B. diesen *Trankrüsels* (auch *Tranfunzel*). Das Gefäß aus Eisenblech wurde entweder mit geruchslosem Tran oder dem billigeren, stinkenden Rüböl gefüllt. Dann wurde ein Docht in Form eines Wollfadens oder zusammengedrehter Binsen oder Stofflumpen hineingesteckt und angezündet. Im schwachen Licht des *Trankrüsels* wurden Flickarbeiten, Reparaturen u. ä. ausgeführt. Ab 1900 wurden erste öffentliche Gebäude und Einrichtungen mit Strom versorgt, doch bis tatsächlich elektrisches Licht in (alle) Privathaushalte kam, dauerte es noch rund fünf Jahrzehnte.

Preis für die InselArche

Das pädagogische Musikprojekt der sozialen Einrichtung wird ausgezeichnet



Glückliche Preisgewinner: v.l.n.r.: Christian Kipper (Geschäftsführer der Deutschen Fernsehlotterie), Christin Alena Weisheit (Leitung InselArche), Uwe M. Junga (Kaufmännischer Vorstand Bethanien Diakonissen-Stiftung) Foto: R. Terzic

PM. Die InselArche in der Weimarer Straße wird als offene Einrichtung für sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und ihre Familien von der Bethanien Diakonissen-Stiftung betrieben. Für das pädagogische Musikprojekt der Arche erhielt der Träger Ende Juli den mit 1.000 Euro dotierten Preis der Town & Country-Stiftung.

In der InselArche findet wöchentlich der musikalische Donnerstag statt. An diesem erhalten Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren von einem Musikpädagogen Gitarrenunterricht. Neben dem Kennenlernen des Instruments erleben die Kinder verschiedenste Töne und Klänge. So bekommen sie

sein, ihr musikalisches Talent selbst zu entdecken und Mut zu finden, Neues auszuprobieren.

Stiftungsbotschafter und Geschäftsführer der Deutschen Fernsehlotterie, Christian Kipper, würdigte bei der Überreichung des Preises, stellvertretend für die Town & Country Stiftung, das unermüdliche Engagement der InselArche: „Die Kinder entdecken nicht nur ihre musikalischen Fähigkeiten. Sie lernen auch zuzuhören, Geduld zu üben und Teil einer Gemeinschaft zu sein. Das Projekt InselArche hat einen nachhaltigen Einfluss auf eine positive Entwicklung, stärkt ihr Selbstbewusstsein und fördert Kreativität.“

ein Gespür dafür, wie diese auch durch ganz einfache Alltagsmaterialien entstehen können. Gemeinsam entdecken die Kinder das Sinnesorgan Ohr neu, befassen sich mit ihren Gefühlen und damit, wie diese mit und durch Musik erlebbar werden. Ziel des Musikunterrichts ist es auch, den Kindern eine Stütze dabei zu

Mozaiksounds

Musik erleben im Grünen



Durchatmen, sich stärken, Gemeinschaft erleben. Foto: Mozaiksounds

PM.hk. Mozaiksounds, ein Projekt von Musik von den Elbinseln, bietet antirassistische Musikworkshops für alle. Unter dem Motto: Durchatmen, sich stärken, sich kreativ ausdrücken, Gemeinschaft erleben.

Am 22. August bietet Mozaiksounds als Teil des Langen Tages der StadtNatur Hamburg im BUND Naturerlebnispark im Inselepark Wilhelmsburg einen Community-Music-Workshop an. In diesem Workshop werden gemeinsam Wege erprobt, die Musik zum Klingen zu bringen. Es werden kleine Einheiten zu Stimme und Körper, Rhythmus und Bodypercussion vermittelt. Im Mittelpunkt steht das Erleben von Musik, Natur und Gemeinschaft.

Herzlich eingeladen sind alle, die im oft stressigen Alltag mal den Pausenknopf drücken und zur Ruhe kommen möchten. Für den Workshop braucht es keine musikalische Vorerfahrung. Gemeinsam durchatmen, einander stärken, Natur und Gemeinschaft erleben sind Programm.

Der Workshop findet im Rahmen von Langer Tag der StadtNatur Hamburg statt. Die erforderliche Anmeldung erfolgt ab dem 13. August über die Website des Tages der StadtNatur Hamburg.

Wann? 22. August 2020, 14 – 18 Uhr

Wo? BUND Naturerlebnispark im Inselepark Wilhelmsburg Hauland, 21107 Hamburg

Wieviel? 8€ pro Person. Anmeldung über die Website des Tages der StadtNatur Hamburg (max. 15 Teilnehmer*innen)

Schultze

Anlagentechnik GmbH

Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Anzeigenakquisitor*in gesucht!

Helfen Sie mit, den Fortbestand von Hamburgs ältester Stadtteilzeitung zu sichern: WIR suchen dringend einen kontaktfreudigen, eloquenten Menschen, der sich um die Anzeigenakquise und Kundenpflege für unser ehrenamtliches Zeitungsprojekt kümmert.

Melden Sie sich gern unter briefkasten@inselrundblick.de beim Wilhelmsburger Inselrundblick e.V. WIR freuen uns auf Sie!

Mittagstisch 6,50 €; 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

MS Uferpark: Kunst am Reiherstieg

Dort lässt es sich schön entspannen, aber die Festivals Artville und Dockville ersetzt der Kunstpfad nicht.



Die riesige Hand, liebevoll gestaltet aus Holzschindeln vom Künstlerkollektiv Kalihara, hat keinen Namen. Da lässt sich trefflich diskutieren, was sie bedeuten soll. Foto: MG

MG. Hafenatmosphäre pur am Reiherstiegsknie. Gegenüber der Rethespeicher, die mächtige Rethesbrücke und die Hafenkranne im Hintergrund – Da lässt es sich auch zu

Corona-Zeiten mit gebührendem Abstand ausspannen. Ein kleiner Ausflug zum Reiherstiegsknie kann gut längere Reisen an überfüllte Orte ersetzen. Vom Reiherstiegsviertel aus ist es ein Katzensprung zum Schlangendeich und aus Kirchdorf gelangt man quer durch den Inselepark und weiter jenseits der Georg-Wilhelm-Straße auf dem zur IGS 2013 angelegten Fuß- und Radweg - mit der neuen Brücke über den äußeren Veringkanal - direkt zum Ziel.

Hier bilden dann die Sitzstufen aus Beton nicht gerade eine grüne Oase, aber für den Blick auf den Hafen, ein Picknick oder auch ein kleines Schläfchen sind sie ganz praktisch.

Und bis zum 27. September kann man nun auch noch Kunst genießen. Art- und Dockville dürfen hier in diesem Sommer nicht stattfinden. Aber die Veranstalter „Kopf und Steine“ und „Kunstfelder e.V.“ sind ja für ihre kreativen Ideen bekannt und so haben sie in kleinem Rahmen die Möglichkeit eröffnet, Kunst zu erleben und darüber zu diskutieren.

Der Kunstpfad am Reiherstieg ist für alle kostenlos und frei zugänglich.

Jam-Session im Inselepark

Die Weltkapelle Wilhelmsburg spielt wieder unter freiem Himmel

PM.hk. Die „Weltkapelle“, Wilhelmsburger Freundeskreis und Musiker*innenkollektiv musiziert nun schon über fünf Jahre „über kulturelle Grenzen hinweg“ – während der Corona-Monate natürlich vor allem Online. Nach einer Online-Jam-Session Anfang Juli findet die Weltkapellen-Session am 28. August nun aber wieder unter freiem Himmel statt. Musiker*innen aus unterschiedlichsten Heimatländern wie Syrien, Afghanistan, der Türkei, oder auch aus Ostfriesland oder der Lüneburger Heide kommen zusammen und machen gemeinsam Musik. Dabei entstehen neue Fusionen und Grooves und es wird offen improvisiert. Herzlich eingeladen sind alle, die Lust haben gemeinsam Musik zu machen oder einfach nur dem besondern Sound der Weltkapellen-Session lauschen wollen. Es kann jederzeit eingestiegen werden.

Neben der Jam-Session wird gemeinsam gegessen. Jede*r kann etwas mitbringen. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Es gelten die Corona-Hygienevorschriften. In Gängen, Toiletten und bei der Essensausgabe gilt Masken-Pflicht.

OPEN-AIR JAM-SESSION am

28. August 2020,

19:30 – 21:30 Uhr in

der Kulturkapelle

im Inselepark Wil-

helmsburg, Georg-Wilhelm-Straße 162, 21107 Hamburg



Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung
Steuer- & Wirtschaftsberatung
Treuhandeltätigkeiten

Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Vermögensverwaltung
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Bestattungen Schulenburg GmbH Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Velo 54

Der Fahrradladen im Reiherstiegsviertel

Individuelle Neuräder Lastenfahrräder
 Kindertransportfahrräder Auf- & Umbauten
 Beratung Reparaturen Service

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.



Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596

Web: www.velo54.de

Mail: info@velo54.de

Mo: Ruhetag

Di - Fr: 10:00 - 19:00

Sa: 10:00 - 16:00

Erhalt des Wilden Waldes: Ein eindeutiges Votum

Das Bürgerbegehren der Initiative Waldretter zeigt – auch wenn, vor allem aufgrund der Corona-Hemmnisse, die geforderten Unterschriften von 3% aller Wahlberechtigten im gesamten Bezirk Mitte nicht voll erreicht wurden - ein eindeutiges Ja! der Menschen zum Erhalt des Wilden Waldes. Nun müssen die Politiker*innen zeigen, ob sie den starken Bürger*innenwillen ernst nehmen



Vor der Übergabe der restlichen Unterschriften vor dem Bezirksamt Hamburg-Mitte. Auch eine Vertreterin des NABU, ein Vertreter der Versammlung der Stadtteile und Politiker*innen waren später im Foyer der Behörde dabei. Foto: MG

MG/sic. Das war aufregend. Das bisher einzige Bürgerbegehren auf Wilhelmsburg „Der wilde Wald bleibt“ ist am Sonnabend, 1. August 2020 mit der Unterschriftenübergabe im Bezirksamt Hamburg-Mitte zu Ende gegangen. Die Waldretter müssen nun erst einmal wieder Luft holen und die vielfältigen Erfahrungen verarbeiten. Viel Zustimmung für das Anliegen der Naturschutzgruppe gab es bei den Unterschriftensammlungen auf den Wilhelmsburger Wochenmärkten, volle Listen in den Restaurants und Geschäften vor Ort. Zustimmung auch in anderen Stadtteilen in Hamburg-Mitte - für den Erhalt von Bäu-

men - ganz grundsätzlich und selbstverständlich, selbst wenn die Menschen den Wald am Ernst-August-Kanal nicht kannten. Doch ebenso begegneten den Unterschriftensammler*innen Unwissenheit und damit Ablehnung. Es scheint, als müssten Umweltbewusstsein und Wertschätzung der Natur in unserer Stadt nicht nur viele Politiker*innen und Planer*innen erst noch lernen; auch so manchen Bürger*innen gehen erst langsam die Augen auf für die grünen Kostbarkeiten vor der Haustür.

Die Waldretter sind überzeugt, dass sie durch viele, viele Gespräche und hartnäckiges Unterschriftensammeln einen guten

Prozess in Gang gesetzt haben.

Die erforderliche Anzahl von etwas über 6.000 Unterschriften konnte nicht erreicht werden. Geschätzt (kurz vor der Abgabe) liegt die Initiative bei ca. 4.000 – 4.500 Unterschriften. Genaue Zahlen wird dann die offizielle Auszählung des Bezirksamts ergeben.

Marco Schultz, Abschnittsleiter Wahlen und Abstimmungen beim Bezirksamt HH-Mitte, sagte dazu bei der Übergabe der Unterschriften am 1. August im Bezirksamt HH-Mitte: „Die Umstände für dieses Bürgerbegehren waren nicht leicht, und es war eine nie da gewesene Situation: Zum einen die Schwierigkeiten, Unterschriften zu sammeln in der Corona-Krise, in der es keine Veranstaltungen mit vielen Leuten gab. Zum anderen das hohe Quorum von 3% in einem Bezirk, der inzwischen über 300.000 Einwohner hat.“

Ein Problem speziell in Wilhelmsburg ist auch der überdurchschnittlich geringe Anteil von Wahlberechtigten an der Gesamtbevölkerung. So durften viele Menschen, die das Anliegen unterstützen, nicht unterschreiben.

Herr Schultz sicherte den Waldrettern zu, bei der Bewertung des Verfahrens würden die zuständigen Behörden alle besonderen Umstände würdigen.

Die Waldretter lassen sich sowieso nicht entmutigen. Nach einer kurzen Verschnaufpause geht es weiter auf verschiedenen Ebenen. Sie wollen die Bezirkspolitiker*innen davon überzeugen, wie bedeutend der Wald als grüne Lunge für das dicht bebaute Reiherstiegviertel ist und warum es so wichtig ist, den einzigen Wald des Bezirks zu erhalten. Zum Beispiel, weil hier auch Kinder einen ursprünglichen Wald erleben können, der sich seit beinahe 60 Jahren ohne menschliche Eingriffe entwickelt hat. Die Bewohner*innen können die Vielfalt an Vögeln und Insekten erleben und sehen, welche Pflanzen sich in einem Pionierwald durchsetzen.

Dies alles ginge mit der Bebauung unweigerlich verloren, auch wenn die IBA GmbH verspricht, möglichst viele Bäume zu erhalten. Wie schwierig das ist, kann man an der Dratelnstraße sehen, wo erst einmal alles platt gemacht wird, bevor gebaut werden kann. Wenn überhaupt, dann bleiben im „Spreehafenviertel“ einige einzelne Bäume stehen – mit einem Wald hätte das nichts, aber auch gar nichts mehr zu tun.

SERVICE RUND UMS AUTO

- **Wartung und Reparatur**
- **Mechanik und Elektronik**
- **Alle Marken und Modelle**
- **Benzin- und Dieselfahrzeuge**
- **HU**
- **Fahrzeughandel**



Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

NABU-Forderung: Köhlbrandquerung realisieren, auf A26-Ost verzichten

Aus zwei mach eins: NABU stellt drei zentrale Forderungen auf

PM. Der NABU Hamburg fordert angesichts weiterer Kostensteigerungen für den geplanten Köhlbrand-Tunnel die politischen Entscheider erneut auf, die gleich zwei geplanten, großen Infrastrukturvorhaben – die Köhlbrandquerung und die A26-Ost – zu überdenken. „Zum Schutz von Natur und Umwelt ist dies dringend geboten, ebenso zum Schutz des Steuerzahlers, um die Verschwendung unnötiger Gelder für eine völlig überdimensionierte Doppelinfrastruktur zu vermeiden“, sagt Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik des NABU Hamburg.

„Es gibt eine einfache Lösung, der sich die Entscheider beharrlich entziehen: Aus zwei mach eins! Die Rahmenbedingungen haben sich fundamental verändert. Die Planung muss angepasst werden an den perspektivischen Umschlag im Hafen, die Klimakrise, neue Anforderungen an eine Mobilität der Zukunft und eben auch an die finanziellen zusätzlichen Belastungen der Corona-Krise. Der Senat muss endlich aus dem Koma erwachen und handeln. Das heißt, eine zwar teure, aber optimale Köhlbrandquerung als Herzschlagader des Hamburger Hafens realisieren und auf die A26-Ost verzichten“, so Siegert.

Diese drei zentralen Herausforderungen für die Erneuerung der Infrastruktur im Hafen sieht der NABU:

1. Die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) hat sich vehement für die Finanzierung der A26-Ost durch den Bund stark gemacht hat. Deswegen muss sie einen Großteil der Kosten für die Köhlbrandquerung selber tragen, wie das Bundesverkehrsministerium unmissverständlich klargemacht hat. Fatal ist, dass aktuell völlig offenbleibt, welchen Anteil der Bund überhaupt zu übernehmen bereit ist und welcher finanzielle Brocken bei Hamburg hängen bleibt.
2. Es gibt eine steigende Unsicherheit, mit welchen zusätzlichen und unabsehbaren finanziellen Risiken durch die Corona-Krise für den Hamburger Haushalt zu rechnen ist. Auch dieser Faktor schränkt den Handlungsspielraum der FHH nach Auffassung des NABU zukünftig ungeplant ein. Das gilt gleichermaßen für den finanziellen Handlungsspielraum des Bundes, der bei der Finanzierung von „Kann“-Vorhaben genauer hinschauen wird.
3. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Hamburger Hafen, mit denen sowohl der Bau der Hafenspannweite (A26-Ost) als auch der Köhlbrandquerung gerechtfertigt wird, haben sich fundamental verändert. Zwei sehr aktuelle Studien, eine vom HWWI und eine von der Wirtschaftsbehörde selbst beauftragte, kommen zu ähnlichen Schlussfolgerungen: Die Umschlagserwartungen bleiben mit rund 11 bis 13 Millionen für das Jahr 2030 weit unter der Prognose des Hafenentwicklungsplans für 2025, der noch von 25 Millionen Containern ausgeht. Zudem hat die Digitalisierung massiven Einfluss auf die globale Produktion und Logistik. Auch der Ausbau des Hafens von Piräus inklusive Hinterlandanbindung beeinflusst das Geschäftsmodell der Häfen von Le Havre bis Hamburg negativ.

**WILHELMSBURGER
INSELRUNDBLICK**
Die Stadtteilzeitung von Vielen
für Alle

WIR
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK

**Ob gedruckt oder online:
Der WIR kostet nix, aber er
braucht Eure Spende.
Für jede zwei- und mehrstellige
Spende gibt es als Dankeschön
eine CD mit allen Ausgaben von
1994 bis 4/2009.
WIR-Kontoverbindung:
IBAN DE 85 2005 0550 1263 1263 91
Hamburger Sparkasse**

Andreas Libera

Tel. 040 - 754 933 82

Mobil 0163 - 632 43 23

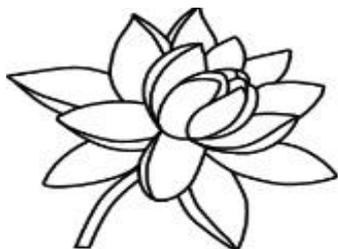


www.heilpraktiker-libera.de

Botanischer Verein klagt: Kein Naturschutz bei Neubauprojekten?

Der Botanische Verein zu Hamburg e. V. wehrt sich mit einer exemplarischen Klage gegen die systematische Aushebelung des Naturschutzes bei Neubauprojekten

PM. Am Freitag, den 26. Juni 2020, fand die erste Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht Hamburg statt. Grund ist die Klage des Botanischen Vereins zu Hamburg gegen eine wasserrechtliche Plangenehmigung zur Grabenverlegung in Obergeorgswerder. Das klingt zunächst einmal kleinlich: Eine Grabenverlegung - was soll's? Dahinter steckt aber mehr: Diese Grabenverlegung diente der systematischen Aushebelung des Naturschutzes für ein Neubauprojekt. Zum Hintergrund: In Obergeorgswerder (Hamburg-Wilhelmsburg, Beim Schröderschen Hof 3) wurde durch die Verlegung des Grabens eine Baufläche so vergrößert, dass der gewünschte Gebäudekomplex von der Firma Transgourmet errichtet werden konnte. Der Komplex von Transgourmet wiederum durfte angeblich errichtet werden, weil nebenan schon vor 10 Jahren Gebäude – u.a. der Firma Kühne und Nagel - errichtet wurden. Diese Bebauung wiederum erfolgte aufgrund einer Vorwegenehmigung für den Bebauungsplan Wilhelmsburg 86, der bis heute nicht beschlossen ist. Während die Bebauung nahezu ungehindert voranschreitet, sind die formalen Grundlagen dafür gar nicht beschlossen,



die Ausgleichsmaßnahmen nur in Teilen umgesetzt, vorgezogene Artenschutzmaßnahmen - z.B. für den Kiebitz - sind bis heute nicht erfolgreich. Und der Kiebitz wird immer seltener in Hamburg. Dr. Hans-Helmut Poppendieck ist der 1. Vorsitzende des Botanischen Vereins. Er verbindet die Klage des Vereins mit der Hoffnung auf die Einhaltung der vorgesehenen Planungsabläufe. Denn: „Wir machen uns - zusammen mit der AG Naturschutz - bei vielen Bauverfahren die Mühe, fundierte kritische Stellungnahmen abzugeben. Wenn unsere Bemühungen jedoch bei Vorgehensweisen, wie im Falle von Obergeorgswerder, umgangen werden, dann werden wichtige Beteiligungen unterlaufen. Und das zum Schaden der Natur und damit zum Schaden für ganz Hamburg.“ Die Grabenverlegung, gegen die der Botanische Verein klagt, müsste nach Wasserhaushaltsgesetz erforderlich sein und Sinn machen. Aber der vorhandene Graben funktionierte und musste nicht verlegt werden. Nur im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung der Bebauung wurde die Verlegung nötig. Aber dann muss die

Grabenverlegung Bestandteil einer Bebauungsplanung bleiben! Und nicht nur, wie im beklagten Fall, eine wasserrechtliche Genehmigung nach Wasserrecht erfordern. Der Botanische Verein setzt sich dafür ein, dass Bebauungsplanungen in der vorgesehen Reihenfolge ablaufen: Erst die Planung, einschließlich der erforderlichen Minderungs- und Ausgleichsplanung für den Naturhaushalt, dann Stellungnahmen, die ggf. zu Nachbesserungen führen, dann der Beschluss und erst dann die Umsetzung. Und das eben auch mit der Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen! Planungen die, wie hier die Grabenverlegung, zu einer scheinweisen Unterwanderung dieser vorgesehen Reihenfolge führen, dürfen nicht erfolgen. Daraus entstehen Konflikte und in diesem Fall auch erhebliche Verluste für den Naturhaushalt. Damit dieses Vorgehen zukünftig unterbunden wird, hat sich der Verein zu dieser exemplarischen Klage entschlossen. Denn auch an anderer Stelle werden mittels Salamitaktik Eingriffe kleiner gemacht als sie sind und über Vorwegenehmigung Fakten geschaffen. Wenn in Hamburg Eingriffe in die Natur stattfinden, dann müssen sie in der vorgegebenen Reihenfolge gesetzeskonform und richtig geprüft werden, gemindert und zeitnah ausgeglichen werden.

Kanutour: Plastikflut im Wilhelmsburger Inselpark

Geführte Müllsammel-Aktion vom Wasser aus

PM. Mit unseren BUND-Kanus, Biber, Stichling und Libelle, paddeln wir durch die Kanäle, die den Wilhelmsburger Inselpark durchziehen. Wir sammeln dabei Müll ein

und werfen einen genaueren Blick auf die Hintergründe des Gebiets. Das BUND-Projekt Faszination Tideelbe zeigt die Kontraste zwischen Industrie und Natur und viele

weitere spannende Infos rund um die Elbe und ihre Seitenkanäle. Treffen am 23. August 2020 von 13 bis 15 Uhr im BUND Naturerlebnispark.

JENS MARCUS WASSERSTRAß

Rechtsanwalt

Arbeitsrecht
Sozialrecht

Telefon

040/750 628 33

Telefax 040/750 628 34

jm.wasserstrass@gmx.de



in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus
21109 Hamburg

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon

040/75 82 04

Telefax 040/307 90 42

www.kanzlei.napp.de

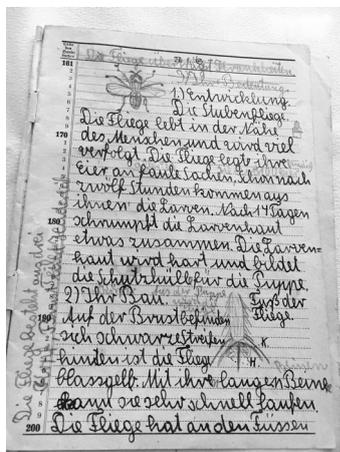
Klassentreffen nach 70 Jahren: Kennst Du den noch? Und die ...?

1950 haben sie gemeinsam ihren Schulabschluss in Georgswerder gemacht, jetzt haben sie sich wieder getroffen - und konnten sich an alle Namen erinnern ...



Ein Teil der 9. Klasse 1949 auf Hafensrundfahrt. Peter Backhausen hatte dieses Foto (links) dabei. Im Kupferkrug feierten sie (Foto rechts) den Schulabschluss von vor 70 Jahren an der Schule Rahmwerder Straße: Peter Backhausen (eifriger Rater von Willis Rätzel), Lothar Langbehn, Vera Leuters, Gerda Reisberger, Günther Rupnow und Manfred Kranel (v.li. nach re.) Foto: MG

MG. 1950 wurden 28 Schüler*innen nach neun Jahren aus der Hauptschule Rahmwerder Straße in Georgswerder entlassen. Sie machten alle ihren Weg. Nun feierten sie nach 70 Jahren die Schulentlassung. Zu der Jubiläumsfeier im Kupferkrug wurden noch 12 Ehemalige eingeladen, von denen leider nur vier Herren und zwei Damen gekommen waren. Aber dennoch war es ein fröhliches Ereignis an die Schulzeit. z. B. das mehrere auf dem Plumpschloß bei der Algebra-Arbeit von Peter Backhausen abgeschrieben hatten. Lothar Langbehn, der die Aufgabe danach an der Tafel vortrug, konnte aber dann auf Nachfrage nicht erklären, wie er zu dem Ergebnis gekommen war. Lehrer Helmut Brumm konnte nicht hinter Licht geführt werden und drohte mit einer Sechser für alle. Er war dann doch nicht so streng. Sie kamen noch einmal mit dem blauen Auge davon, aber mit der Drohung vor den Folgen einer Wiederholung. Lehrer Helmut Brumm sei zwar ein Haudegen gewesen, aber sie hätten viel bei ihm gelernt. Günther Rupnow erinnerte sich daran, dass ihm die Ohrflüppchen umgedreht wurden und es gab auch Ohrfeigen. Dann die Erinnerung an die schönen Ausflü-



Hefte gab es nach dem Krieg noch nicht. Peter Backhausen schrieb z. B. auf Bögen aus dem Hydrographischen Institut, wo sein Vater arbeitete.

ge zur Schiffsbegrüßungsanlage in Schulau, zum Planetarium, aber auch zum Kartoffelkäfer-Sammeln, die gemeinsame Impfung gegen Pocken und Kinderlähmung, als Werner Heeder vor Angst ausgebüxt war. Peter Backhausen hatte sein Poesiealbum mit, in dem alle Klassenkamerad*innen und alle Lehrer*innen ihm gute Ratschläge für sein Leben mit auf den Weg gegeben hatten. Er ist wohl der Fitteste von allen. Bis zum vorigen Jahr ist er mit seiner Frau Maria Alice bei Volksläufen und Marathons mitgelaufen. Lothar Langbehn, der die jährlichen Treffen organisiert, mag sich auch noch nicht zur Ruhe setzen. Er ist noch in der Prüfungskommission für Stukkatoure. Seinen Handwerksbetrieb hat er aber schon seinem Sohn übergeben. Vera Leuters trug Anekdoten und Erinnerungen in Versform vor. Sie hatte auch eine Liste der Geschäfte mit, die es damals alle am Nieder-Georgswerder Deich gab, u. a. zwei Frisörläden, eine Apotheke, Bäckereien, sogar ein Weingeschäft, Heißmangel, eine Ärztin usw. Außer der Gaststätte und Hotel Riege (Kupferkrug) und den Veddellhosen (Schneiderei Paulsen) alles nicht mehr da. Die meisten haben 1962 die Sturmflutkatastrophe erlebt. Auch daran wurde erinnert, wie sie von Helfern vom Dach gerettet wur-

den, wie damals die Warnung zu spät kam. Danach sind einige ins Hamburger Umland gezogen, aber zum Klassentreffen reisten sie an. Erst 1980 nach 30 Jahren fand das erste Klassentreffen statt. Im Jahre 2000 feierten sie dann Goldene Konfirmation. Zum 66. Jubiläum 2016 berichtete der WIR schon einmal. Bei allem Erzählen und Erinnern kam aber auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Dafür wird im Kupferkrug ja auch bestens gesorgt. WIR wünschen den Jubilaren, dass sie sich noch viele Jahre treffen können.

LUNA Apotheke

Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Sabine Geissler

Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016
www.luna-apotheke.hamburg

Srebrenica auf dem Wilhelmsburger Weg

Vor 25 Jahren wurden 8732 Menschen in Bosnien und Herzegowina ermordet



Erinnern in der Bahnhofspassage.

Foto: Darijana Hahn

Darijana Hahn. Viele Male muss ich von Srebrenica gehört, gelesen und gesehen haben. Doch nie hat es mich so unmittelbar ins Herz getroffen wie bei dem Gedenken auf dem Weg in Wilhelmsburg. Unmittelbar am Fuße der Brücke von der S-Bahn Wilhelmsburg in Richtung Berta-Kröger-Platz befand sich am Tag des Geschehens ein schlichtes, aber sehr ergreifendes Gedenken. In Kreide geschrieben stand da: „11. 07. 1995 (25 Jahre) Genozid Srebrenica Eine Linie in Gedenken an jedes der 8732 Opfer“. Und dann ging die Strichliste los. Wie viele es wohl waren? Ob es an die Zahl von 8732 heran kam? Wer hat hier Striche gemalt? Und wer hat

dies wohl in die Wege geleitet? War es ein Mensch, der von außen an diesen Völkermord erinnern wollte? Oder ein Mensch, der diesen Alptraum unmittelbar erlebte? Sofort fange ich an, mich mit dem grauenvollen Ereignis zu beschäftigen. Zum ersten Mal vollziehe ich diesen Horror bewusst nach. Ich frage mich, wie es den Menschen, die dies erleben mussten, heute ergehen mag. Wie kann ein Mensch in der Lage sein, diese Geschehnisse jemals zu verarbeiten? Vielleicht hat ja jener Mensch, der dieses Gedenken sprichwörtlich auf den Weg brachte, Interesse, darüber zu erzählen? Im WIR oder auch in einer Gesprächsrunde in Wilhelmsburg?

Sommerwerkstatt

Ein Ferienprojekt in Kirchdorf-Süd

hk. Dreizehn Mädchen und Jungen stehen um die großen buntbemalten Papierbögen herum und erzählen, was ihnen zu den Bildern einfällt. Es ist einen Tag vor Schulbeginn die letzte von drei dreitägigen Sommerwerkstätten im Kinder-, Jugend- und Familienzentrum in Kirchdorf Süd. Das Werkstättenprogramm hatten sich Theaterfrau Colombina und ihre Mitstreiterinnen ausgedacht und organisiert. Dreizehn Kinder im Grundschulalter durften unter Corona-Bedingungen mitmachen. An den Tagen davor gab es viele Bewegungsspiele. Die Kinder probierten, was sie schon können – „kann ich eine Rolle rückwärts?“ – und machten Vorschläge für neue Bewegungsübungen. Ein weiterer Programmteil war die Beschäftigung mit Farben. Die großen Bilder wurden gemalt und die Kleinen such-



Farben und Wörter in der Sommerwerkstatt. Foto: verikom

ten Wörter zu den Farben: Ist rot „wild und gefährlich“ und blau „mild und traurig“? Am Ende erhielten alle schöne Urkunden. Die Sommerwerkstatt ist eine Idee vom Fonds Hamburger Spielräume, den sieben Stiftungen zur Förderung außerschulischer Projekte in der Coronakrise aufgelegt hatten. verikom hat die Idee aufgegriffen und Gelder aus dem Fonds eingeworben und die Werkstatt zusammen mit dem Cafesl (Elternschule Kirchdorf und Jugendzentrum Kirchdorf-Süd) durchgeführt.

kulturnah wohnen

Wohnprojekt sucht Interessenten



PM. „Kulturnah und in guter Nachbarschaft“ ist das Leitmotiv unserer Wohnprojektgruppe, die sich Mitte nächsten Jahres für ein Grundstück des IBA Bauprojektes im Rathausviertel bewerben wird. Für die Realisierung unserer Wohnträume freuen wir uns über weiteren Zuwachs von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln und Interessen, die das selbe Ziel haben wie wir: gemeinschaftlich und in guter Nachbarschaft zu leben. Mit einem eigenen Gemeinschaftsraum wollen wir die Türen für kulturelle Veranstaltungen öffnen. Sie möchten uns gern kennenlernen? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme: info@kulturnahwohnen.de; unsere Webseite: www.kulturnahwohnen.de

Platte Reifen – kein Problem

Die mobile Fahrradselbsthilfe in Kirchdorf Süd hatte viel Kundschaft.

hk. Die Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt von verikom gibt es schon länger. Im wöchentlichen Wechsel ist sie normalerweise in Kirchdorf-Süd und auf dem Bauspielplatz am Galgenbrack. In den Sommerferien war sie sechs Wochen jeden Donnerstag-nachmittag auf dem Marktplatz in Kirchdorf-Süd. „Der Andrang war immer sehr groß,“ sagt Hassan Erkan von verikom. Oft seien mehr als 20 Leute – Junge und Alte – dagewesen, um sich ihren „Drahtesel“ reparieren zu lassen. Vom platten Reifen, defekten Lampen und Bremsen, bis zu abgesprungenen Ketten – fast allen konnte geholfen werden. Im Werkstatt-Team war auch ein gelernter Fahrradmechaniker. „Die Kids hatten zum Teil wohl in der Corona-Langeweile ihr Fahrrad wieder entdeckt“, meint Hassan Erkan. „Und viele Erwachsene brauchen jetzt ihr wenig genutztes Rad, um den öffentlichen Nahverkehr zu meiden.“

Einschulungsfeiern unter Corona

Die neuen Fünftklässler der Stadtteilschule Wilhelmsburg wurden eingeschult



Die neue Musikklasse 5e der STS Wilhelmsburg.

Foto: Iris Hahn-Möller

Iris Hahn-Möller. „Wir sind dankbar, dass wir Einschulungsfeiern in dieser besonderen Zeit vornehmen können“, begrüßte Gabriella Krause, Abteilungsleiterin 5 bis 7 der STS Wilhelmsburg, die neuen Fünftklässler sowie deren Eltern am vergangenen Montag in der Aula. Einschulungen in Coronazeiten – wie geht das?

Die Stadtteilschule Wilhelmsburg hatte sich auf diese Herausforderung gut vorbereitet: In der großen Aula wurden fünf Klassen einzeln und nacheinander eingeschult, die Stühle für die Eltern mit großem Abstand aufgestellt, und alle Personen trugen eine Maske. Zwischen den halbstündigen Einschulungen war genug Zeit eingeplant, um kräftig durchzulüften. Alle Gäste wurden namentlich notiert und so kontaktarm wie möglich durch das Schulgebäude geleitet. Schulleiterin Katja Schlünzen konnte insgesamt 115 aufgeregte Fünftklässler begrüßen, die gebannt die starke musikalische Darbietung der Musikprofilklasse 9e verfolgten. Passend zur Coronazeit hatten die Neuntklässler den Popsong „Too close“ (zu

nah) von Alex Clare ausgewählt. Nach der Einschulungsfeier bestaunten die Kinder ihren Klassenraum im erst kürzlich bezogenen Neubau am Perlstieg.

„Unsere Anmeldezahlen sind wieder auf dem guten Niveau der vergangenen Jahre. Wir freuen uns über das Vertrauen, dass die Eltern uns entgegenbringen“, erklärte Katja Schlünzen.

Jede 5. Klasse besitzt einen besonderen thematischen Schwerpunkt, den die Kinder in der Anmeldewoche im Februar wählen konnten: Mit Englisch, Informatik, Maritimes, Mathematik oder Musik bietet die Stadtteilschule Wilhelmsburg ein breites Themenspektrum für ihre „Frischlinge“. Bereits zum vierten Mal wird eine Musikklasse an der Stadtteilschule Wilhelmsburg angeboten.

Bauen mit Lehm für Groß und Klein

Der Verein Bunte Kuh macht es auch dieses Jahr wieder möglich

MG. Auch dieses Jahr darf wieder mitgebaut werden. Das übliche Gewusel von vielen Menschen kann es aber in diesen Corona-Zeiten leider nicht geben. Es dürfen nur maximal 50 Personen gleichzeitig die Baustelle betreten. Deshalb haben möglicherweise nicht alle kleinen und großen Menschen Zutritt. Die großen Bauten sind sogar begehbar und die kleinen Skulpturen dürfen die kleinen Künstler*innen am Festtag und während der Ausstellungszeit mit nach Hause nehmen.

Ort: Bahnhofspassage zwischen Berta-Kröger-Platz und S-Bahn

Wann: Vom 20.8. - 19.9.2020 immer dienstags bis sonntags von 9 – 17 Uhr

Abschlussfest: Sonntag, 20.9.2020 von 15 – 18 Uhr mit Musik von Ulrich Kodja Wendt und Anne Wiemann und Yogi Jockusch

Ausstellung: Vom 22.9. - 27.9. 2020, dienstags bis sonntags 9.30 – 17 Uhr, sonntags Baustellenführung mit N. Derksen um 16 Uhr

Eine Anmeldung ist nur für Gruppen ab vier Personen erforderlich: Telefon 040/39 90 54 31

Heimwegtelefon

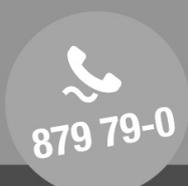
Deutschlandweit die
Berliner Nummer:

030 - 120 74 182

Freitag und Sonnabend:
22 bis 4 Uhr

Sonntag bis Donnerstag:
20 bis 24 Uhr

Unser Rat zählt.



f Fan werden

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beim Strohhause 20 20097 Hamburg mieterverein-hamburg.de



Neues Waschhaus eingeweiht

Ende Juli wurde auf dem Friedhof Finkenriek nach einjähriger Bauzeit das neue Gebets- und Waschhaus eingeweiht. Die geplante Trasse der A26 Ost würde mitten durch das muslimische Gräberfeld auf dem Friedhof gehen. Die dafür notwendige Verlegung war in der muslimischen Gemeinde lange umstritten. Jetzt einigte man sich auf die komplette Verlegung des Gräberfeldes. Und als Ausgleich wurde das Gebets- und Waschhaus gebaut, das es vorher auf dem Friedhof Finkenriek nicht gab.

Foto: hk

Goldene Köpfe mit Hörnern

Zwischen Dratelnstraße und dem Bürgerhaus wurden sie entdeckt. Aber wer ist die/der Künstler*in



So sollen die kunstvollen Köpfe ungefähr aussehen. Eine WIR-Leserin hat es gezeichnet.

Foto: han

MG. WIR erhielten vor einiger Zeit eine Anfrage von einer Leserin, die im Juni 2020 bei Rudertouren goldene Köpfe in Lebensgröße entdeckt hat. Auf der Tour zwischen

der Dratelnstraße und dem Bürgerhaus standen auf den Postamenten ca. acht goldene Köpfe mit Hörnern. Sie schreibt: „Ich freute mich über den Mut der/desjenigen, dort einfach klasse Kunst mal eben hinzustellen! Aber ein Kopf lag leider schon demoliert auf dem Boden ...“. Ein paar Tage später schwammen die Goldköpfe auf dem See beim Bürgerhaus. Sie brachte die beschädigten dort auf den Bootssteg. Drei unversehrte setzte sie bei einem der Wasserhäuser auf einen Privatsteg.

Sie hoffte, dass sie den Weg zurück zu der Künstlerin oder dem Künstler finden würden ... Vielleicht weiß eine unserer Leserinnen oder einer unserer Leser etwas über diese Kunstaktion?

Leider gibt es kein Foto von den Köpfen.

Vom Pony zum Wurm Natur und Theater auf dem Kinderbauernhof



'Wurm-Übungen' beim Probedurchlauf von 'Das große Gewusel' auf dem Kibaho
Foto: Sönke Stender

Sonja Ewald. Der Kinderbauernhof Kirchdorf bekommt neue Bewohner: Kompostwürmer, eine ganze Kiste voll! Nun werden Kinder dort neben niedlichen Streicheltieren und lustigem Federvieh auch Würmer und deren grundlegende Bedeutung für die Natur und für uns Menschen kennenlernen. 'Vom Pony zum Wurm' heißt das Projekt, mit dem Gerd Horn, Leiter des 'Kibahos', auf die Stars unter den Bodenlebewesen aufmerksam machen möchte. In Zusammenarbeit mit Sonja Ewald von 'Mimekry - Theater & Natur', werden in den kommenden Wochen zahlreiche Aktionen für Familien und Kinder stattfinden um Interesse und im besten Falle Begeisterung zu wecken. Schließlich erhält der Wurm, im Gegensatz zu anderen Nützlingen wie beispielsweise der Biene, derzeit im Allgemeinen noch wenig Beachtung und hat auch noch ein Ekel-Image-Problem...

Bei weiteren sonntäglichen Aufführungen der Vorstellung 'Das große Gewusel – unter Deinen Füßen' wird der Regenwurm eine Hauptrolle spielen und das Thema gesunder humusreicher Boden für Groß und Klein mit viel Spaß erfahrbar (u.a. am 13. September). In nachmittäglichen Workshops für Kinder wird Naturlernen mit Theaterspielen verbunden. Mehr Informationen auf den Internetseiten des Kibaho und von Mimekry.



CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

**Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

Sie helfen, wenn Menschen in Not sind

Rettungshundestaffel Hamburg/Harburg: Wenn Vermisste oder Verschüttete gesucht werden müssen, sind sie da



Die Rettungshundestaffel Hamburg und Harburg feiert Jubiläum. Foto: MG

PM/MG. Die BRH-Rettungshundestaffel Hamburg und Harburg e.V. feiert im September ihr 25-jähriges Jubiläum. Vor 25 Jahren kam eine junge ausgebildete Rettungshundeführerin nach Hamburg. Auch hier wollte sie ihr Hobby weiter ausüben und weiterhin Menschenleben retten. Sie fand 13 Mitstreiter*innen und am 11.

September 1995 wurde im Schützenhof Marmsdorf die Rettungshundestaffel gegründet.

Heute hat die Staffel rund 50 ehrenamtliche Helfer*innen und knapp 20 Rettungshunde und -hündinnen. In diesem Jahr wurde die Staffel bereits über 135 mal zur Menschensuche alarmiert. Die Mitglieder sind 365 Tage rund um die Uhr hauptsächlich im Harburger Raum einsatzbereit. Aber auch Auslandseinsätze für ISAR Germany, der einzigen nichtstaatlichen deutschen Hilfsorganisation, die bei Großschadenlagen im Ausland humanitäre Hilfe bringt, gehören dazu. In diesem Juli halfen die Ehrenamtlichen im Auftrag der WHO bei der Coronapandemie



in Armenien.

Apropos „ehrenamtlich“, das zeigt, wie die Rettungshundeführer*innen für ihr Hobby brennen; denn der Verein wird ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden finanziert. Die Vereinsmitglieder tragen alle Kosten für die Ausrüstung und den Hund selbst. Und wenn der Hund nach über zehn Jahren, nach mehreren hundert Einsätzen und der Rettung von vielen Menschenleben in Rente geht – dann muss der Hundeführer/die Hundeführerin nochmal in die Tasche greifen, denn plötzlich ist der Hund wieder hundesteuerpflichtig. Das ist eine Missachtung für den Rettungshund und eine Belastung für die Hundeführer*innen, die dann meist schon einen Junghund in Ausbildung oder einsatzbereit haben.

Das Programm für die Jubiläumsfeier am 11./12. September finden Sie unter WANN.

Neuer Krimi aus Hamburg

Im Rahmen der 7. Langen Nacht der Literatur liest Regine Seemann am Sonnabend, 5. September aus ihrem neuen Kriminalroman „Alsterschwan“ in der Bücherhalle Kirchdorf

PM. Der seit Wochen vermisste Fynn erscheint überraschend auf einer Party und bricht dort kurz darauf tot zusammen. Seine letzten Worte geben Rätsel auf. Sind sie ein Hinweis auf Fenja und Yannick, die ebenfalls spurlos verschwunden sind? Jegliche Ermittlungsansätze scheinen die Hamburger Kommissarinnen Stella Brandes und Banu Kurtoğlu von der Lösung des Falls eher wegzuführen.

Doch ihnen bleibt nicht mehr viel Zeit, um die beiden Jugendlichen zu finden ...

Wo: Bücherhalle Kirchdorf, Wilhelm-Strauß-Weg 2

Wann: 5. September, 18h

Eintritt: 8 EUR / ermäßigt 5 EUR.

Auf Grund der aktuellen Situation sind die Karten **nur im Vorverkauf ab 15. August** in der Bücherhalle erhältlich (keine Abendkasse)



Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

„Gaststätte Kupferkrug“

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57



**IHR PARTNER FÜR
AUTOMOBILITÄT
IN WILHELMSBURG.**

**JETZT AUCH SERVICE FÜR
KLASSISCHE AUTOMOBILE!
CARSPIRIT**

TOYOTA-Service • EGA-Mehrmarkenpartner • Oldtimer-Service

**AUTO
SCHULTZ**
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT



Niedergeorgswerder Deich 97 • 21109 Hamburg • 040 - 31 17 15-0

HPA begrüßt Radfahrer*innen

Eine Kabelbrücke hilft Fahrradfahrer*innen wenig - Wann kommt der Radweg?



Seit rund zwei Jahren verspricht die HPA, dass ein Radweg folgen wird - noch ist nichts passiert. Foto: Michael Rothschuh

Michael Rothschuh. "Liebe Radfahrer. Ich bin eine Kabelbrücke. Der Radweg folgt. HPA" So begrüßt die Hafenverwaltung HPA seit mehr als zwei Jahren die

Radfahrer*innen an der Straßen- und Hafenbahnbrücke über den Veddelkanal. Tatsächlich wurde eine provisorische Brücke für den Weg zu Fuß und mit dem Rad ge-

baut. Nur auf sie kommen kann mensch noch nicht.

Der Abriss der Veddelkanalbrücken und ein Neubau war für 2018/2019 geplant. Am 4. August 2020 teilte die Hafenbehörde auf Anfrage für den WIR mit:

"Der Neubau der Veddelkanalbrücken wird frühestens 2021 beginnen. Wegen vergaberechtlicher Fragen steht ein genauer Baubeginn derzeit nicht fest. Mit dem Beginn der Bauarbeiten, der durch die HPA rechtzeitig bekanntgegeben wird, ist eine Querung der Brücken durch Autos und Züge nicht mehr möglich. Für die Autofahrer wird eine Umleitung ausgeschildert, die Buslinie 156 wird unterbrochen und verkehrt in zwei Abschnitten von/bis zu den Veddelkanalbrücken. Für Fußgänger und Radfahrer wurde bereits eine Behelfsbrücke aufgebaut, so dass diese die Querung weiterhin nutzen können."

Der Gruß an die Radfahrenden verwittert unterdes langsam weiter.

Neue Hüpfburg für das Haus der Jugend Freude bei Wilhelmsburger Kindern und Jugendlichen



Diese Hüpfburg steht bald im Haus der Jugend in Wilhelmsburg und kann von allen genutzt werden. Foto: ein

Uli Gomolzig. Das Hamburger Spendenparlament hat in seiner 75. Sitzung am 28. Juli 2020 dem Verein zur Förderung der Integration in Hamburg Wilhelmsburg e.V. insgesamt 7.308,00 Euro für die Anschaffung einer Hüpfburg bewilligt. Der Verein, der seit 15 Jahren im Wilhelmsburger Haus der Jugend tätig ist, bietet

sportliche Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien an. Darüber hinaus betreibt er im Haus der Jugend einen Fitnessbereich und ein kleines Tonstudio. Auch die Trampolin-, Gokart- und Kochangebote erfreuen sich bei den jungen Menschen allergrößter Beliebtheit.

Der Verein erreicht mit seinen Angeboten regelmäßig ca. 1000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Die vereinseigene Hüpfburg ist 12 Jahre lang intensiv genutzt worden. Trotz allergrößter Pflege ist das dringend benötigte Sportgerät inzwischen abgängig, eine Reparatur ist wirtschaftlich nicht mehr vertretbar gewesen.

Insofern ist die Freude groß, dass eine neue Hüpfburg angeschafft werden kann. Damit kann ein wichtiges Bewegungsangebot für Kinder- und Jugendliche - nach der allmählichen Lockerung der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie - aufrechterhalten werden. Was auch zu einer erheblichen Entlastung der Familien beitragen wird, die oft in engen Wohnverhältnissen leben.

Für den Verein zur Förderung der Integration in Hamburg Wilhelmsburg e.V. ist es sehr erfreulich, dass das Hamburger Spendenparlament (HSP) seine Arbeit wertschätzt.

Das HSP hat in den letzten Jahren den Verein bereits drei Mal finanziell unterstützt. Eindeutige Nutznießer sind die Kinder und Jugendlichen, denen bald attraktive Hüpfburg-Angebote gemacht werden können.

Inselparklauf: Mit Abstand und bei 30 Grad Weder die Hitze noch die Einschränkungen wegen der Corona-Pandemie haben den Läufern den Spaß verdorben

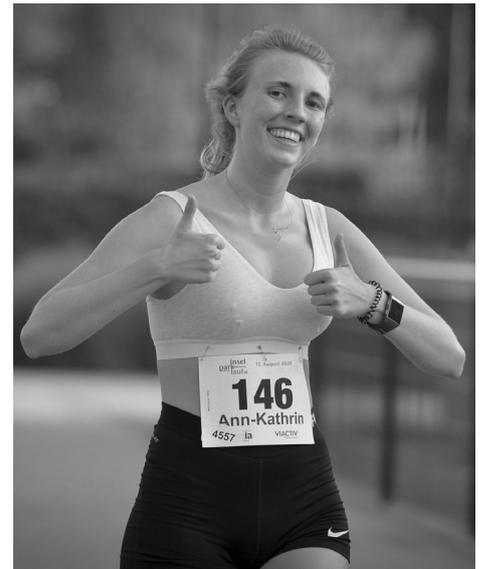


Erschöpft, glücklich und erfolgreich: Marcel Schlag (HNT Hamburg) gewann in 44:41 die vier Runden klar.
Foto: Michael Strokosch

PM. Der Wilhelmsburger Inselpark gehörte am Mittwochabend den Läufern – so war es die sieben Jahre Inselparklauf zuvor gewesen. Weder Corona-Einschränkungen noch Hitzewelle änderten daran etwas grundsätzlich. Gelaufen wurde auf der bekannten 2,93 km Parkrunde. Allerdings mit offenem Start und Wertung rein nach Nettozeitnahme. Einem Verfahren, das dem einen oder anderen vielleicht aus der Winterlaufserie am selben Ort bekannt sein dürfte. Wettkampfgefühl gab es trotz dieser und weiterer Vorsichtsmaßnahmen dennoch und trotz der nicht leistungssteigernden Hitze und des dieses Jahr abgesagten Elitelaufts. Es gab Tempo! Die Wertung über eine Runde ging an Sebastian Grabs (LG Südkärnten), der mit 9:35 Min. die zweitschnellste Siegerzeit über eine Runde in acht Jahren Inselpark Volkslauf lief. Nur 5 Sekunden langsamer, aber aufgrund verschiedener Startzeiten ebenfalls in „Höllentempo“ (teil-

weise 3er Schnitt) einsam an der Spitze: Dennis Dodt (Herbalife). Ein alter Bekannter: Er findet sich in den Inselpark Annalen mehrfach auf Treppchenplätzen wieder. Ebenfalls ein guter Bekannter aus dem Leistungsbereich: Marcel Schlag (HNT Hamburg), der in 44:41 die vier Runden klar gewann. Schnellste Frau über vier Runden: Jennifer Andresen (TriHasis) mit 1:04:15. Sie war am selben Ort bei der Winterlaufserie im März 2019 und bei etlichen Grad weniger schon einmal auf dem Treppchen, und zwar durch Zufall ebenfalls zusammen mit besagtem Marcel Schlag. Ein physisch vorhandenes Treppchen (samt Siegerehrung) für eine Wiederholung der doppelten Ehrung musste beim diesjährigen Inselparklauf aufgrund der Umstände allerdings entfallen. Also: Wettkampftempo gab es trotz der knapp 30°, die noch um 19 Uhr herrschten. Für Abkühlung sorgte eine „Läuferdusche“

kurz vor dem Ziel. Für einen ganz kurzen Augenblick fühlte man sich an einen großen internationalen Stadtmarathon erinnert. Ansonsten war der Inselparklauf das, was er immer war: Ein lauschiger Sommerabend in einer angenehmen Parkumgebung (die nach der Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße noch ein bisschen lauschiger geworden ist). Man muss die 2,93 km also durchaus nicht im Maximaltempo durchlaufen – es gibt links und rechts der Laufstrecke genug Ablenkungen. Beim Elbinselcup (dieses Jahr leider nur mit männlichen Teilnehmern) führt derzeit Oliver Levien (SC Urania Hamburg), aufgrund des Corona-bedingten speziellen Austragungsmodus beim ersten Cup-Wertungslauf im Spreehafen nur mit seiner Inselparkzeit von 51:12; zweiter ist derzeit Christian Mennrich aus Hamburg (57:29). Der Abschluss des Elbinselcups wird, wenn alles wie geplant verläuft, am 18. September beim 9. Lichterlauf stattfinden.



Gute Laune trotz Hitze und Corona beim Inselparklauf auf Wilhelmsburg.
Foto: Thomas Sobczak

Elbinsel Kanzlei

Neuenfelder Str. 31 • 21109 Hamburg
Tel.: 040/3037360-0 • Fax: 3037360-11
Mail: mail@elbinsel-kanzlei.de

Katja Habermann
Fachanwältin für Erbrecht

Birgit Eggers
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Deniz Rethmann
Fachanwältin für Familienrecht*

Rike Schnöckeler
Rechtsanwältin*

* angestellte Rechtsanwältinnen

Willis Rätsel

An der Nordseeküste ...

Heute geht es um Begriffe, die mit der Nordsee zu tun haben.

Bei richtiger Lösung ergeben die Buchstaben in den dick umrandeten Feldern das Lösungswort. Der hofft auf einen schönen Sommer.

Bei richtiger Lösung ergeben die Buchstaben in den dick umrandeten Feldern das Lösungswort. Der hofft auf einen schönen Sommer.

- 1 Angeblich die Lieblingsinsel der Hamburger
- 2 Einrichtung zur Energiewandlung
- 3 Über den fährt man mit der Bahn nach Nr. 1
- 4 Durch Deichbau und Entwässerung gewonnenes flaches Marschland
- 5 Wird manchmal durch die Nr. 7 ausgesprochen
- 6 Berühmter Leuchtturm auf Eiderstedt
- 7 Sie halten ein Auge auf die Badegäste
- 8 Auf denen wohnt man am besten auf Warften
- 9 Interessante Unternehmung, man sollte aber die Gezeiten beachten
- 10 Novelle von Theodor Storm



1 Y

2 I N A N

3 D E R

4 O

5 D E O

Das Lösungswort lautet diesmal

6 R A N D

7 U N S E R

8 L L

9 N D

10 M E E R

Wie immer gilt: Schreiben Sie das Lösungswort auf einer Postkarte oder per E-Mail an den WIR, leserliche Postadresse nicht vergessen! Einsendeschluss ist diesmal der 5. September 2020.

Zu gewinnen gibt es zwei Beanie-Babies, ei-

nen Highlight-Eisbecher vom Eisdealer am Weimarer Platz und ein Glas Honig aus dem BUND-Erlebnispark im Inselpark.

Und nun zum Juli-Rätsel.

Das Lösungswort lautete "STUEBENPLATZ"

und gewonnen haben: René Dura und Jür-

gen Brandt, jeweils eine Eintrittskarte für das Ballinstadt-Museum, Helga Rakowski, einen Highlight-Eisbecher, Edith Niegot, die Baby-Beanies und Rita Darmouch, ein Glas Honig.

WIR gratulieren allen Gewinner*innen!

Das etwas andere Bücherregal

Die Bücherhalle Wilhelmsburg sagt: „Danke, vhw!“



Marita Kirchhoff von der Bücherhalle freut sich über die Verschönerung der Säule vor dem Eingang. Sie hat gerade einen Wagen voller Bücher raus geschoben. Viel Lesestoff für einen Euro! Foto: MG

PM/MG. Graffiti und Streetart gehören zu Wilhelmsburg wie Schafe und Deich. Im

gesamten Reiherstiegviertel zieren kleinere und größere Kunstwerke die Häuserfronten. Dieses Graffiti ist etwas besonderes. Es macht Spaß und ist ein wirklicher Hingucker auf die Bücherhalle im Vogelhüttendeich. Seit Juni zielt ein meterhohes „Bücherregal“ - liebevoll gesprayt und gestaltet von zwei Graffiti-Künstlern – den Eingangsbereich des Vogelhüttendeichs 45. Die Idee, die Säule, die das Haus trägt, zu verschönern, hatte die Vermieterin vhw Hamburg Vereinigte Hamburger Wohnungsbaugenossenschaft), die die Bücherhalle gern unterstützen wollte.

Gerade für das interkulturelle Reiherstiegviertel ist die Bücherhalle mit 15.000 Medien ein Integrationsangebot. Es gibt Medien in vielen Sprachen, einen großen Spielfilmbestand, Bücher für alle Altersgruppen usw. Daneben ist die Bücherhalle aber

auch ein Treffpunkt für viele Menschen. Unter anderem wird Hausaufgabenhilfe und Einzeltraining für leseschwache Kinder angeboten, es gibt ein Internetangebot und Sprachkurse.

In dem kostenlosen Vorbereitungskurs für die B1 Prüfung sind am Dienstagnachmittag von 14 bis 16 Uhr noch Plätze frei.

Am 24. August und 31. August, 16 Uhr, gibt es auch wieder Bilderbuchkino. Bitte unbedingt anmelden. Wegen der Abstandsregelung können momentan nur max. 5 Familien teilnehmen und die Bücherhalle möchte keine enttäuschten Kinder wieder wegschicken.

Telefon: 040 75 72 68

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonnabend 10 bis 13 Uhr und nachmittags von Dienstag bis Freitag 14 bis 18 Uhr

Gebühren unter <https://www.buecherhallen.de/gebuehren.html>



Kaffeepott

Aus unserer Serie:
Verdammt lang her – oder?

Wilhelmsburger Zeitung

Ausgabe vom 12.8.1977 (originale Rechtschreibung)

Wilhelm-burger Zeitung

Vor einigen Tagen konnte man in Wilhelmsburg eine vierseitige abgezogene Maschinenschriftzeitung für 50 Pf kaufen. Sie hatte sich des altbekannten Kopfes der wirklichen „Wilhelmsburger Zeitung“ bemächtigt, in vermeintlicher Schläue allerdings „Wilhelm-burger Zeitung“ daraus gemacht und in Unterzeilen per Hand darunter geschrieben „Das Echo der JZI“ und „Die Stimme der Jugend“. Verantwortlich zeichnete Georg Schuller, Adresse: Ernststr. 30, Telefon (blieb offen).

Zum Stil zwei Beispiele: „So machen wir dem Ortsausschüß Dampf“ oder „Sind Wilhelmsburger Jugendliche Kriminelle?“ Angegriffen wird u.a. die WZ in einer bei allen Artikeln festzustellenden unreifen, Realitäten nicht berücksichtigenden Weise. Um was es geht? Unter anderem um ein Haus für die Jugend „Flügger wird Jugendzentrum“. Nun ja. Demokratie ist leicht mißzuverstehen. Besonders bei Deutschen und ganz besonders bei deutschen Kindern, deren Reifeentwicklung anscheinend sehr lange auf sich warten läßt.

Wir werden den Mißbrauch unseres Titels natürlich verfolgen, denn wir können uns mit einem Eigentumsbegriff „Was deins ist, ist auch meins“ nicht befreunden. Im übrigen würden wir uns wirklich freuen, wenn die Stimme der heutigen Jugend etwas weniger wirr und mißtönend klänge, dafür eine durch geistige Disziplin gebändigte echte Bemühung um die Lösung der heute durch gesellschaftliche und wirtschaftliche Umstellung äußerst schwierigen Fragen einer gerechten und menschlichen Lebensführung zeigte.

BUKEA und die anderen

hk. Vielleicht sind die Leser*innen im letzte WIR auf Seite 3 im Artikel von MG auch über das Kürzel „BUKEA“ gestolpert. Die Auflösung stand gleich daneben. Es handelt sich nicht um ein neues unmögliches Möbelhaus aus Schweden oder um einen Frischkäse. BUKEA ist die Abkürzung für die neu zugeschnittene Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft – vorher Behörde für Umwelt und Energie (BUE). Speziell für Zeitungsschreiber*innen sind diese Kürzel sehr wichtig. Die ausgeschriebenen Behördenbezeichnungen, besonders wenn sie im Text häufiger vorkommen, lesen sich nicht nur umständlich, sie nehmen auch einfach sehr viel Platz weg. Die „längste“ Behörde nach der Umbildung des Senats ist die Behörde für Arbeit Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (BAGSFI). Das neue „G“ verdankt sie der umstrittenen Auflösung der eigenständigen Gesundheitsbehörde. Dass sich Behördenzuschnitte und damit die Kürzel immer wieder mal ändern, ergibt sich aus dem Wechsel der parlamentarischen Mehrheitsverhältnisse und der Änderung der politischen Schwerpunkte. Aktuell die viel diskutierte Herauslösung des Bereichs Verkehr (V) aus der Wirtschaftsbehörde (vorher BWVI, jetzt BWI) und die Bildung einer eigenständigen Behörde für für Verkehr und Mobilitätswende (BVM). Für den Kaffeepott ist bei dem Ganzen natürlich interessant, wieweit sich die wohlklingenden Etiketten denn auch in praktischer Politik wiederfinden. Ob z.B. die neue Behörde für „M“ in absehbarer Zeit die Sanierung des Rumpelradwegs in der Otto-Brenner-Straße bewerkstelligt? Die Koalitionsvereinbarungen sind ja

eher unkonkret und verweisen in die Zukunft. Man wird also bei den kommenden Wahlen sicher noch öfter mit neuen Behördenzuschnitten und neuen Kürzeln rechnen können – vielleicht mit einer BAGM? Warum nicht? Natürlich gibt es auch Konstanten, Behörden die nicht neu zugeschnitten werden müssen, wie die gute alte Finanzbehörde, die das letzte Wort hat. Oder die Bildungsbehörde. Sie ist durch den kürzlich bis 2025 verlängerten überparteilichen Beschluss, dass



Erste Maßnahme der BVM zur Mobilitätswende in der Otto-Brenner-Straße. Foto: hk

am ungerechten gegliederten Schulsystem nicht gerüttelt wird, gegen Veränderungen geradezu immun – als Behörde für Schulfrieden und „Blifft-allens-as-dat-west is“ (BSB).

Austräger*in gesucht!

Ohne Finanzen könnten wir den WIR nicht jeden Monat drucken. Aber ohne Austräger*innen bräuchten wir den WIR gar nicht zu drucken! Denn abgeschlossen ist die Arbeit an den WIR-Ausgaben erst, wenn sie an allen Auslagestellen angekommen sind: in Läden, Kneipen, Restaurants, Apotheken, Arztpraxen, Schulen, sozialen Einrichtungen, Bücherhallen, Vereinshäusern ... Über zwanzig ehrenamtliche Austräger*innen machen diese Arbeit. Ohne sie würde unsere Zeitung nicht an die Leser*innen kommen. Manchmal hören welche auf. Aktuell suchen wir für das Reihertiegviertel eine neue Austrägerin/einen neuen ehrenamtlichen Austräger. Sind Sie interessiert? Bitte melden Sie sich unter briefkasten@inselrundblick.de!

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Freitag, 21.8.

17 – 18.30 h, Anleger Vorsetzen. U3 Baumwall, Ausgang Überseebrücke, oder über S-Bahnhof Landungsbrücken. Auf Höhe des roten Feuerschiffs finden Sie die "Barkassen Centrale Ehlers": Die ALTERNATIVE HAFENRUNDFAHRT beschäftigt sich mit den Folgen für die Umwelt, die durch den Hafen entstehen: wie die Hafen und Industriebetriebe Abwasser einleiten, Abgas ausstoßen, Müll und (zum Teil) überflüssige Güter erzeugen; aus rund 1000 Rohren werden in Hamburg schadstoffhaltige Abwässer eingeleitet, kaum kontrolliert von der Umweltbehörde; von einer nachhaltigen Produktion ist noch gar keine Rede. Die Alternative Hafenrundfahrt ist keine reine „Umweltfahrt“, es werden auch die Wechselwirkungen von Ökologie, Wirtschaftsweise, Standort-, und Sozialpolitik am Beispiel Hafen aufgezeigt.

20 h, Lernort KulturKapelle im Wilhelmsburger Inseipark: Globales Open-Air Kino. Kurzvortrag um 20 Uhr „Armut und Reichtum im globalen Kontext“. Film um 21 Uhr - Dokumentation: Let's make money (2008 /FSK 0 / Empfehlung 14). Eintritt 3

bis 6 Euro nach Selbsteinschätzung. Bei Regen zeigen wir die Filme in der KulturKapelle! Mit Voranmeldung per Mail an: info@lernort-kulturkapelle.de auf Grund von begrenzten Plätzen und zum Schutz vor dem Coronavirus. Die Veranstaltung findet draußen auf der Wiese neben der KulturKapelle statt. Wir bitten Sie eine eigene Decke oder Sitzgelegenheit gern mitzubringen. Das gesamte Open-Air Kino Programm unter: www.lernort-kulturkapelle.de

Sonnabend, 22.8.

10 – 13 h, Bücherhalle Kirchdorf: Abschluss vom Sommerferienprogramm. Eintritt frei. Auslosung der Gewinner des Spürnasenrätsels vom Sommerferienprogramm 53° und Preisverleihung der Gewinner des Schreibwettbewerbs. Die schönsten Geschichten werden vorgelesen.

☺ **14 – 18 h, BUND Naturerlebnisgarten Inseipark Wilhelmsburg:**

Mozaiksounds - Community Music Workshop. Musik-erleben im Grünen. Maximale Teilnehmeranzahl: 15. Kosten: 8 Euro/p.P.

☺ **20 h, Lernort KulturKapelle im Wilhelmsburger Inseipark:**

Globales Open-Air Kino. Kurzvortrag: Auswirkungen von Digitalisierung auf Arbeitsbedingungen (hamburg mal fair) / 21 Uhr Dokumentation: THE CLEANERS (2018 / FSK 16 / Empfehlung 18). Vgl. Fr, 21.8.

Sonntag, 23.8.

☺ **11 – 13.30 h, BUND Naturerlebnisgarten und Wilhelmsburger Inseipark:**

Naturgenuss zu Wasser und zu Land. Botanik-Führung im Wilhelmsburger Inseipark.

12 – 15 h, Moorwerder Hauptdeich 33, Elbe-Tideauenzentrum: Die Elbe

von der Elbe aus. Von der Speicherstadt aus machen wir uns auf über die Billwerder Bucht, die Auenlandschaft der Nordelbe bis zur Bunthäuser Spitze, vorbei an Schweenssand und Heuckenlock zurück über den Reiherstieg in die Speicherstadt. Wir wollen den Naturraum Elbe verstehen und uns mit Schutzmaßnahmen und Umweltpolitik vertraut machen. Anmeldung und weitere Infos unter www.bleicherhaus.de. Kosten: 25 Euro inkl. Schiffstour und Imbiss.

13 – 15 h, BUND Naturerlebnisgarten:

Kanoutour: Plastikflut im Wilhelmsburger Inseipark. GEFÜHRTE MÜLLSAMMELAKTION VOM WASSER AUS. Mit unseren BUND Kanus, Biber, Stichling und Libelle, paddeln wir durch die Kanäle, die den Wilhelmsburger Inseipark durchziehen. Wir sammeln

dabei Müll ein und werfen einen genaueren Blick auf die Hintergründe des Gebiets.

14 – 17 h, Hafensemuseum:

Sonntagskinder. Kinder von 6 – 12 Jahren können den „Grundkurs Hafen“ belegen und – mit viel Spaß – allerlei praktische Prüfungen bestehen. Passend zu den Wochenendthemen erwerben die Nachwuchshafenarbeiter Kenntnisse in folgenden Berufen: Maschinist, Hafentaucher, Hafenarbeiter, Lotse, Schiffbauer. Kosten: 2 Euro. Ohne Anmeldung.

21 h, Lernort KulturKapelle im Wilhelmsburger Inseipark: Trickfilm: Der Junge und die Welt (2013 / FSK 0). Vgl. Fr. 21.8.

21 h, Lernort KulturKapelle im Wilhelmsburger Inseipark: Trickfilm: Der Junge und die Welt (2013 / FSK 0). Vgl. Fr. 21.8.

Montag, 24.8.

16 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Bilderbuchkino am Montagnachmittag für Kids von 3 bis 6 Jahre. Eintritt frei. Beim Bilderbuchkino lesen wir eine Geschichte vor und zeigen die Bilder dazu auf der großen Leinwand. Aufgrund der begrenzten Plätze ist eine Anmeldung vor Ort oder per E-Mail wilhelmsburg@buecherhallen.de unbedingt erforderlich. Bitte beachten Sie die Abstandsregeln von 1,5 m. Kinder ab 7 Jahren müssen einen Mund-Nasen-Schutz tragen.

Dienstag, 25.8.

14 - 16 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Vorbereitung auf die Deutschprüfung B1. Teilnahme jederzeit möglich

Donnerstag, 27.8.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf:

"Mieter helfen Mietern". Beratungsstelle in der Bücherhalle Kirchdorf. Zur Vermeidung von Wartezeiten und für die Einhaltung der erforderlichen Hygieneschutzmaßnahmen ist eine telefonische Anmeldung bei Mieter helfen Mietern unter 040 431 394-0 erforderlich. Wir bitten Sie mit einem Mund- und Nasenschutz zu erscheinen. Voraussetzung für eine Beratung ist eine Mitgliedschaft bei



Ärger mit der Miete? Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e. V.

www.mhmburg.de
040/431 3940

Wilhelmsburger Apotheke seit 1893

Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel



Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de

Mieter helfen Mietern. Sie können auch vor Ort beitreten und erhalten dann sofort eine Beratung.

Freitag, 28.8.

19.30 – 21.30, Kulturkapelle im Inselpark Wilhelmsburg:

Weltkapellen-Session Open-Air. Die Jam Session der Weltkapelle findet wieder offline statt. Wiedersehen, gemeinsam Musik machen und hören, leckeres Essen genießen - Kommt vorbei. Bringt gerne etwas zu essen mit. Getränke werden gestellt. Auch wir halten uns an die Corona-Hygieneverordnungen und haben ein Schutzkonzept für die Veranstaltung entwickelt. Wichtig: Masken-Pflicht in Gängen, Toiletten und bei der Essensausgabe.

Sonntag, 30.8.

14 – 17 h, Hafenumuseum:

Sonntagskinder. Vgl. So., 23.8.

Montag, 31.8.

16 – 17 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Bilderbuchkino am Montagnachmittag für Kids von 3 bis 6 Jahren. Eintritt frei. Vgl. Mo, 24.8.

Dienstag, 1.9.

14 - 16 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Vorbereitung auf die Deutschprüfung B1.

Teilnahme jederzeit möglich

Donnerstag, 3.9.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: "Mieter helfen Mietern". Vgl. Do., 27.8.

Sonnabend, 5.9.

18 – 19.30 h, Bücherhalle Kirchdorf: Lange Nacht der Literatur: Regine Seemann liest aus "Alsterschwan". Auf Grund der aktuellen Situation sind die Karten nur im Vorverkauf in der Bücherhalle erhältlich (keine Abendkasse). Eintritt: 8 Euro/ermäßigt 5 Euro.

Sonntag, 6.9.

11 – 16 h, Wilhelmsburger Zinnwerke: Kulturflohmarkt FlohZinn. FlohZinn ist das allmonatliche Stadtteilstadtteilfest mit Kulturflohmarkt rund um die Wilhelmsburger Zinnwerke! Der Flohmarkt ist nichtkommerziell und findet in Kooperation mit der Passage gGmbH statt.

Dienstag, 8.9.

14 - 16 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Vorbereitung auf die Deutschprüfung B1.

Donnerstag, 10.9.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: "Mieter helfen Mietern". Beratungsstelle in der Bücherhalle Kirchdorf. Vgl. Do., 27.8.

Freitag, 11.9.

☉ **Ab 11 h, Alte Schleuse 23:**

Die BRH-Rettungshundestaffel Hamburg und Harburg e.V. feiert ihr 25-jähriges Jubiläum. Jubiläumsfeier mit Festakt: Frau Johanna Westphalen Grußwort des ersten Bürgermeisters Dr. Peter Tschentscher - Begleitung Polizeiorchester. Vorführungen der Rettungshunde, Polizeihunde, Showhunde und vieles mehr, Große Tombola, Hunderallye, Hubschrauberrundflüge, Gulaschkanone, Kaffee und Kuchen mit Geff Harrison, Ronny & Martin, J-Train.

Sonnabend, 12.9.

Ab 11 h, Alte Schleuse 23:

Jubiläum der BRH-Rettungshundestaffel. Vgl. Sa., 11.9.

Sonntag, 13.9.

12 – 18 h, Windmühle Johanna:

28. Tag des offenen Denkmals. Mühlencafé, Windmühle und Backhaus vorbehaltlich der bestehenden Corona-Lage geöffnet.

13 – 18 h, Welt der Bewegung:

fairplay – respect – tolerance – Findet "mit Abstand" statt – Sport und Spiel mit neuen Nachbarn ist das Motto dieser Veranstaltung, zu der alle Wilhelmsburger*innen eingeladen sind. Mit dabei sind wieder Wilhelmsburger Sportvereine, die ihre Angebote vorstellen.

Ausstellungen

Noch bis 29.8. in der Bücherhalle Wilhelmsburg:

Naturbilder aus Hamburg

Die Fotogruppe-NABU-Hamburg digital zeigt Landschafts- und Naturfotos, die in den vielen Natur- und Landschaftsschutzgebieten Hamburgs wie auch in den großen und kleinen Naturräumen der Hansestadt aufgenommen wurden.

In einer digitalen Diashow können Eisvogel, Graureiher, Schachbrettblume und stimmungsvolle Landschaftsaufnahmen während der Öffnungszeiten in der Bücherhalle Wilhelmsburg betrachtet werden. Eintritt frei.

Bis zum 31.10. in der Ballinstadt die Sonderausstellung:

„Fluchtursache: Liebe“

Die Sonderausstellung thematisiert Homosexualität als Flucht- bzw. Auswanderungsgrund Verfolgung wegen der sexuellen Orientierung gehört zu den Gründen, warum Menschen ihre Heimat verlassen. Erniedrigung, gesellschaftliche Stigmatisierung, Folter oder Tod drohen ihnen. Letzter Ausweg ist die Flucht und damit die Auswanderung.



Der erste Schritt: Darüber Sprechen.

Wenn Sie psychische Probleme haben oder in einer Krise sind: Wir beraten Sie unkompliziert, kostenlos und kurzfristig - auch auf türkisch.

Tel. 524 77 29-220 • Fährstraße 70, 21107 Hamburg



Und wenn Sie darüber hinaus Unterstützung brauchen?

Dann bieten wir Ihnen individuell abgestimmte Unterstützung im Alltag und im eigenen Wohnraum an.

Tel. 524 77 29 230 • Fährstraße 66, 21107 Hamburg



Der Lotse ist eine Einrichtung von Der Hafen – Verein für psychosoziale Hilfe Harburg e. V.

d.richter@der-hafen-vph.com

www.der-hafen-vph.de

Veranstaltungsvorschau ab Mitte September 2020

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 11./12.9.2020 Fest-Wochenende 25 Jahre Rettungshundestaffel e.V.** an der Alten Schleuse 23
4.10.2020 3. Kartoffelfest an der Windmühle Johanna

Erscheinungstermine 9 - 12/2020; ohne Gewähr!

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
NEU! 9/2020	NEU! 10. September 2020	NEU! 24. Sept. 2020
10/2020	1. Oktober 2020	15. Oktober 2020
11/2020	1. November 2020	12. Nov. 2020
12/2020	1. Dezember 2020	10. Dez. 2020



Finden WIR beides gut: Spenden ↑ oder Eintreten ↓

WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 20 € ;

Für Institutionen, Firmen mind. 50 €

Ich bin solidarisch mit meiner Stadtteilzeitung und zahle mehr, nämlich €

Name/Organisation/Fa.

Anschrift:

Tel.: E-mail:

Einzugsermächtigung:

IBAN

Bank

HH, d.

Überweisung/Dauerauftrag: WIR-Konto

Haspa • IBAN DE85 2005 0550 12631263 91

BLZ 200 505 50

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel. 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Hannes Lintschnig (han), Petra Völkl (pv).

Büro: Klaus-D Müller (km). **Webmaster:** Günter Terraschke.

Pressemittelungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391
Hamburger Sparkasse

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: VOL Druckerei GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand 2015. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.